

# Türkischer Kalender von Ali Yazar - Deutsche Übersetzung

**Themen:** Die Kalenderblätter (2 Tage) - Vertrauen (15 Tage) - Das Erbe (3 Tage) - Wahrer Freund (6 Tage) - Hoheslied (15 Tage) - Jakobus (49 Tage)

## 1. Lehre uns unsere Tage zählen, damit wir ein weises Herz erlangen.

Psalm 90, 12

Als ich 1971 zum ersten Mal nach Deutschland kam, war ich 18. Vor mir lag ein ziemlich langer Weg. Nach meinem Militärdienst bin ich 1974 wieder hierher gekommen. Ich stürzte mich ins Leben, d.h. Bildung, Unterricht, und habe begonnen, Gottes Wort mitzuteilen und zu unterrichten. Dann sah ich auf einmal, dass 40 Jahre schnell vergangen waren, ich war 61 und der Kalender zeigt das Jahr 2014 an. Als ich als Schreiber dieses Kalenders über all diese Jahre nachdachte, sah ich: wie diese Kalenderblätter wurde auch mein Leben eins nach dem anderen abgerissen.

Gleicht unser Leben nicht diesen Kalenderblättern? Jeden Tag wird eine Seite abgerissen und vergeht. Sehen Sie, Sie haben heute auch das erste Blatt von diesem Kalender abgerissen. Noch 364 Seiten sind am Kalender. Eine Seite abzureißen hat den Kalender nicht verändert. Wenn Sie daran denken, werden Sie weitere Kalenderblätter abreißen, lesen und die Seite zu der Vergangenheit jenes Tages legen. Daran werden Sie sich so gewöhnen, dass Sie noch nicht einmal bemerken, wie der Kalender jeden Tag weniger wird. Aber eines Tages werden Sie sehen, dass das Ende des Jahres gekommen ist und nur noch wenige Seiten am Kalender geblieben sind. Genau wie letztes Jahr und die Jahre davor! Das ist ein gutes Bild unseres Lebens!

## 2. Herr, mit deiner Güte krönst du das Jahr.

Psalm 65, 12

Wenn ich auch am ersten Tag gesagt habe, dass mein Leben wie diese Kalenderblätter abgerissen wird und vergeht, dass ich plötzlich 61 Jahre auf der Leiter erreicht habe, dann sind diese von meinem Leben abgerissenen Blätter keine vergeudeteten Tage. So wie für jedes Kalenderblatt Arbeit und Gedanken investiert wurde, so vergehen die Tage meines Lebens sinnvoll und zielbewusst. Denn erstens weiß ich, warum ich auf dieser Welt bin. Weiter weiß ich, dass Gott alle meine Sünden vergeben hat. Ich lebe jetzt als Kind Gottes auf dieser Welt. Kind Gottes zu sein schließt auch die Ewigkeit mit ein. Ich weiß, wohin ich gehe, wenn ich diese Welt verlasse. Das wird der Himmel sein. Das sage ich nicht aus mir selbst. Gott selbst hat mir durch sein Wort diese Garantie des ewigen Lebens geschenkt. Deswegen verbringe ich meine Tage in dieser Welt als Kind Gottes - schon jetzt als Bürger des Himmels. Sehen Sie, werter Freund, weil wir möchten, dass auch Sie diese Gewissheit des ewigen Lebens haben, die wir durch den Glauben an Christus gefunden haben, darum schreiben wir diesen Kalender. Unser Gebet und unser Flehen ist, dass auch Sie dieses sinnvolle, friedvolle und mit Vertrauen angefüllte Leben finden.

## **Thema: Vertrauen**

### **3. Wer auf den HERRN vertraut, ist in Sicherheit.**

Sprüche 29, 25

Gestern Abend haben wir uns amüsiert, haben um Punkt 12 Uhr dem Feuerwerk zugesehen, Sie haben auch ein paar Kracher losgelassen. Denn wenige Sekunden zuvor hat das neue Jahr begonnen. Gleich haben Sie sich umarmt, Glück und ein gutes und gesegnetes Neues Jahr gewünscht. Sie haben kleine Geschenke gemacht. Wenn Sie schon ein wenig älter sind, haben Ihre Kinder, Enkel oder Verwandte Sie angerufen und ein gutes Neues Jahr gewünscht. Nun, was hat sich heute geändert? Machen wir nicht jedes Jahr das gleiche? Vielleicht haben Sie sich für einige Minuten gefreut, man hat an Sie gedacht oder Sie sind mit Freunden zusammen gekommen. Das sind schöne Dinge. Und dann? Sie sind ein Jahr älter geworden. Alles geht weiter wie gehabt. Probleme treten auf. Die Glück- und Segenswünsche ändern nichts in Ihrem Leben, geben Ihnen keine Sicherheit. Nun, wie kann denn ein Mensch diese Sicherheit, Ruhe und Frieden bekommen? Indem man dem Ewigen glaubt und Ihm vertraut! Der Ewige ist der Herr. Unser Gebet und Wunsch ist, dass auch Sie in diesem neuen Jahr solch eine Sicherheit bekommen. Der Prophet Salomo hat gesagt: "Wer auf den HERRN vertraut, ist in Sicherheit."

### **4. Wer auf den HERRN vertraut, ist in Sicherheit.**

Sprüche 29, 25

Sicherheit ist ein Zustand, wo Menschen ohne Furcht und Angst leben können. So steht es im Wörterbuch. Wünschen wir uns nicht alle, ohne Furcht im Vertrauen leben zu können? Aber was geschieht alles! Je weiter der Tag voranschreitet, desto mehr zerbricht das Gefühl der Sicherheit im Menschen, er schaut voll Furcht auf das Morgen und das erfüllt seinen Alltag mit Schmerz.

"Jahrelang habe ich gearbeitet und ein paar Groschen für schwere Tage zusammengespart", sagt Nuray. "Aber mein Mann schielt immer nach diesem Geld. Anscheinend bleibt er nur deswegen noch bei mir. Einige Male hat er mich schon verlassen. Ich habe Angst, allein zu bleiben. Meinem Mann kann ich auch nicht vertrauen. In diesem Dilemma leide ich. Einige Male bin ich verrückt geworden und ins Krankenhaus gekommen. Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich möchte auf den Herrn schauen und Ihm vertrauen, aber das kann ich auch nicht!" Vielleicht brennt dir der gleiche Kummer auf der Seele.

Das ist eines der größten Probleme unserer Zeit! Der Weg, in Sicherheit zu leben, geht über das Vertrauen auf den Herrn, sage der Prophet Salomo. Was bedeutet das? Das wollen wir in den kommenden Tagen etwas beleuchten.

## **5. Wer auf den HERRN vertraut, ist in Sicherheit.**

Sprüche 29, 25

Unser heutiger Vers spricht von Vertrauen und Sicherheit. Vertrauen ist Glaube und Beziehung ohne Angst, Zweifel und Unsicherheit. Ein Mensch kann nicht vertrauen, indem er sagt: "Ich vertraue." Denn er hat in seinem Leben so viele Lügen und Enttäuschungen erlebt, dass sein Vertrauen an der Wurzel erschüttert ist. Insbesondere wenn ein Mensch in seiner Kindheit immer Negatives erlebt hat, bewirkt das einen Gemütszustand des Argwohns, so dass er immer in der Furcht lebt, jemand wolle ihm schaden. Er führt ein freudloses Leben in Sorge und Furcht. Wenn wir einem solchen Menschen sagen: "Komm und vertrau dem Herrn; ihm zu vertrauen bewirkt Sicherheit", ist das anfangs ohne große Wirkung. Damit ein Mensch vertrauen kann, muss er jemand vor sich haben, der ihm wirklich Vertrauen gibt und dem er vertrauen kann.

Wenn wir sagen: "Vertraue!", versprechen wir - vielleicht unbewusst - folgendes: Ich werde immer an deiner Seite sein, ich werde dich nie enttäuschen. Ich werde nichts zulassen, was dir schadet. Wer so jemanden erlebt und davon überzeugt ist, kann anfangen zu vertrauen.

## **6. Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht wankt, der ewig bleibt.**

Psalm 125, 1

Jeder Mensch hat im Herzen den Glauben, dass es einen großen Schöpfer gibt. Wenn der Mensch mit diesem Schöpfer nicht in eine gesunde, wahrhaftige und persönliche Beziehung tritt, nützt ihm dieses Wissen oder dieser Glaube nichts. Aber wenn ich meinen Verstand gebrauche, dann halte ich mir die vielen tausend Jahre Geschichte des Wortes Gottes und die Erfahrungen der Propheten, die diese Worte geschrieben haben, vor Augen, wobei seit vielen tausend Jahren diejenigen, die Gottes Wort lesen, die ihr Herz Gott öffnen, die ihn wahrhaft kennen, die sein Wort auf wahrhaftige Weise lernen, dieses Zeugnis geben: "Die auf den HERRN vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht wankt, der ewig bleibt." (Ps. 125, 1)

Willst du das Negative, das du jetzt erlebst, die Enttäuschungen, umklammern, und immer in dieser Sorge, Furcht und diesem Schmerz leben, oder willst du glauben, dass Gott vertrauenswürdig ist, willst du der Bibel glauben, die sagt, dass der an Ihn Glaubende in Sicherheit ist, willst du den vielen Menschen glauben, die das bezeugen? Ich habe vor 41 Jahren angefangen, Gottes Wort zu lesen. Vor 38 Jahren habe ich mein Herz dem Herrn geöffnet. Auch ich kann sagen: "Wenn du dem Herrn vertraust, wirst du in Sicherheit sein."

## **7. An dem Tag, da ich mich fürchte - ich, ich vertraue auf dich.**

Psalm 56, 4

Wenn unsere Sicherheit festen Grund hat, können wir voll Vertrauen sein. Meine Mutter ist etwa 85 Jahre. Sie wohnt im zweiten Stock. Die Fenster im ersten Stock sind alle vergittert, im zweiten Stock aber nicht. Daher fühlt sie sich immer unsicher und ist ganz unruhig. Als ich die Fenster im zweiten Stock und den Balkon auch vergittern ließ, sagte meine Mutter: Jetzt fühle ich mich sicher. Ich kann ohne Furcht und Zweifel schlafen. Wenn ich ehrlich sein soll, mir geben diese vergitterten Fenster auch ein Gefühl von Sicherheit. Wieso? Weil diese Gitter einen Dieb, der einbrechen möchte, daran hindern.

D.h. ich bin beruhigt, wenn ich mich und mein Leben in Sicherheit sehe. Denn es geht um mein Leben. Sehe ich mich in Gefahr, überkommt mich große Furcht und Sorge. Das gilt auch für unser geistliches Leben. "An dem Tag, da ich mich fürchte, vertraue ich auf den Herrn." sagt der Prophet David. Dieses Vertrauen gab ihm Frieden und Ruhe. Es wird auch dir Frieden und Ruhe geben, mein Freund, wenn du auf den Herrn vertraust.

## **8. Lieder waren mir deine Ordnungen im Haus meiner Fremdlingschaft.**

Psalm 119, 54

Der Psalmschreiber erkannte sehr genau, dass er in dieser Welt ein Gast sei und sie am Ende verlassen würde. Diese Welt ist keine bleibende Heimat. Nimmt nicht jeder verflossene Tag einen Teil von uns weg?

"Worauf soll ich vertrauen, o du Welt voll Trug -

wie soll ich dich lieben, du Welt, die mein Leben stiehlt"

So drückt es ein Lied aus. Wir wohnen in einer Welt voll Trug. Obwohl wir wissen, dass wir hier Gast sind, schikaniert jeder von uns den anderen und versagt ihm Liebe und Achtung. Wir sind unbarmherzig, zerbrechen, unterdrücken den anderen, und was noch alles! Damit rauben wir uns auch selbst die Freude. Ist es das denn wert? Warum erkennen wir nicht den Wert unseres Lebens als Gast in dieser Welt? Warum erfahren wir keinen Frieden? Morgen reisen wir schon wieder ab. Lohnt sich die Freudlosigkeit hier? Lohnt es sich, uns selbst so aufzureiben? Lohnt sich das Hin und Her rennen, der Stress? Vergessen wir nicht, dass wir Gast sind! Die Gebote des Herrn sollen unser Lied sein! Denn Seine Gebote, Sein Wort gibt unserem Herzen Frieden.

## **9. HERR der Heerscharen! Glücklich ist der Mensch, der auf dich vertraut!**

Psalm 84, 13

Haben Sie schon vom Skorpionspiel gehört? Dieses Spiel ist sowohl in manchen Gegenden Anatoliens wie auch in Afrika gut bekannt. Es wird ein Kreis gezeichnet und ein Skorpion in die Mitte gesetzt. Um den Kreis herum wird ein Feuer angezündet. Der Skorpion bemerkt plötzlich, dass er sich mitten im Feuer befindet. Er versucht zu entkommen, geht mit schnellen Bewegungen nach rechts und links, kann sich aber wegen der Hitze dem gezeichneten Kreis nicht nähern. Sobald er erkennt, dass er aus diesem Kreis nicht entkommen kann, tötet er sich selbst mit einem Stich durch seinen eigenen Stachel.

Furcht und Sorge sind wie ein Feuerkreis, den wir um uns selbst legen. Wir können uns nicht sofort selbst stechen und töten, aber innerhalb des Kreises können wir die Umgebung nicht sehen, nur Probleme, und wir vergiften uns langsam selbst. Salomo hat gesagt: "Richte dein Vertrauen auf den Herrn!" Vielleicht siehst du menschlich keinen Ausweg, aber beim Herrn ist nichts unmöglich. Beim Herrn gibt es immer eine Tür der Hoffnung, ein Licht. Daher sagt Gottes Wort: "Wie glücklich der Mensch, der auf den Herrn vertraut!"

## **10. Hebt zur Höhe eure Augen empor und seht!**

Jesaja 40, 26

Ein neugeborener Elefant wird mit einer Kette an einen Pfahl angebunden. Der kleine Elefant kann ihn natürlich nicht bewegen. Mit der Zeit gewöhnt er sich daran, und obwohl er groß wird und eine Last von einer Tonne mit seinem Rüssel hochheben kann, kann er den Pfahl weiterhin nicht bewegen, solange er ihn sieht.

Das spiegelt unsere Blickrichtung auf unseren Alltag sehr gut wieder. Wenn wir alles pessimistisch sehen oder uns an die negativen Erlebnisse gewöhnt haben, können wir nicht vorwärts schauen und fühlen uns immer an klitzekleine Pfähle angekettet. Das zerbricht unsere Kraft, die Hindernisse vor uns zu überwinden, uns einzusetzen und nach vorne zu schauen. Irgendwo nehmen uns unsere eigenen negativen Gedanken gefangen. Wir müssen aber lernen, nach vorne, nach oben zu schauen.

## **11. Vertraue auf den HERRN, so wird er handeln**

Psalm 37, 5

Eine alte Frau war nachts auf dem Weg nach Hause. Auf der Straße war es sehr dunkel. Als die Frau plötzlich einen Mann auf sich zukommen sieht, spricht sie ihn an: "Mein Sohn, in dieser Straße ist es so dunkel, ich fürchte mich. Würdest du mich nach Hause begleiten?"

Vor ihrem Haus angekommen, dankte die alte Frau dem jungen Mann, der ihr diese Bitte nicht hatte abschlagen können, sie unter den Arm genommen und nach Hause begleitet hatte. Da wandte sich dieser junge Mann mit einem Mal an die Frau: "Großmutter, eigentlich muss ich mich bei Ihnen bedanken. Vorhin bin ich gekommen, um Sie auszurauben. Bis zum heutigen Tag hat mir niemand vertraut. Sie sind der erste Mensch, der mir vertraut. Bei solch einem Vertrauen habe ich mich plötzlich verantwortlich gefühlt - ich konnte Ihr Vertrauen nicht enttäuschen!" Sprach's und verschwand in der Nacht.

## **12. Vertraue auf den Herrn und tue Gutes.**

Psalm 37, 3

Der Prophet David hatte Zeit seines Lebens von gottlosen und gewissenlosen Menschen viel Böses, Leid und Elend erlebt. Aber er konnte auch das Ende dieser bösen Menschen sehen. Deshalb sagt er: "Entrüste dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, welche Böses tun! Denn wie das Gras werden sie schnell verdorren und wie das grüne Kraut verwelken." Zwei Dinge sollst du statt dessen tun: Als erstes vertrau dem Herrn! Als zweites tue weiter Gutes. Dem Herrn zu vertrauen heißt eigentlich, jede Ungerechtigkeit, jede Bosheit an den Herrn zu abzugeben. Der Herr wird das Nötige tun. Daher sollst du deinen Herzensfrieden nicht verlieren angesichts derer, die Böses tun. Die Bosheit und Ungerechtigkeit soll dich nicht gefangen nehmen. Im dritten Vers in Psalm 37 fährt David fort: "Wohne im Land und hüte Treue. Habe deine Lust am Herrn."

Anders ausgedrückt, bleib an deinem Platz, und erfahre die vom Herrn geschenkte Stille. Genieße die Sicherheit, die er schenkt. "Vertraue auf den Herrn!" Denn die wahre Quelle des Segens, der Hilfe, des Trostes in Drangsalen ist Gott. Das ist auch unser Herzenswunsch für Sie: Vertrauen Sie auf den Herrn!

### **13. Die, die auf den Herrn vertrauen, umgibt er mit Liebe.**

Psalm 32, 10 b

Der Mensch sucht immer Liebe, die sein Leben erfüllt, seinem Leben einen Sinn gibt. Zum Leben brauchen wir Luft, Wasser, Sonne, Essen. Damit sich unsere Seele gesund ernähren und leben kann, brauchen wir Liebe. Ohne Liebe kann keine gesunde Beziehung zwischen Menschen aufgebaut werden. Der Mangel an Liebe verursacht Unzufriedenheit, den Eindruck von Sinnlosigkeit, Wertlosigkeit und Unsicherheit.

Wenn der Prophet David sagt: "Vertrau dem Herrn!", dann spricht er auch von Gottes Liebe, Treue und Mitgefühl. Diesem Gott kannst du vertrauen, denn dieser Gott interessiert sich für dich und liebt dich tatsächlich. Diesem Gott kannst du vertrauen, denn Er schätzt dich sehr. Du bist vor diesem Gott sehr, sehr wertvoll. Diesem Gott kannst du vertrauen, denn dieser Gott ist vertrauenswürdig. Komm, mein Bruder, meine Schwester, geh auch du mit einem solchen Schritt ins Heute, warte das Morgen nicht ab. Warum solltest du den Frieden durch Vertrauen auf den Herrn nicht heute annehmen und dein Leben lang erfahren?

### **14. Glücklich der Mensch, der auf den Herrn vertraut.**

Psalm 40, 5

Hast du denn genügend Liebe bekommen? Hast du dich in dieser Liebe in Sicherheit gefühlt? Wie schade, dass deine langjährigen Erfahrungen negativ sind. Die meisten Kindern haben von ihren Eltern nicht Interesse, Aufmerksamkeit und Liebe entgegengebracht bekommen. Wie viele Menschen haben mir gesagt: "Onkel Ali, wie oft hätte ich gewollt, dass meine Eltern mich nur einmal umarmen und mir sagen: 'Wir haben dich lieb, mein Kind!'" Aber das haben sie nie gemacht." Bist du so jemand? Vielleicht warst du in deiner Gemeinschaft ungewollt und immer nach hinten geschoben. Vielleicht hast du dich immer unwert, als Nichts gefühlt. Deswegen konntest du dich am Leben nicht festhalten, niemand richtig vertrauen, weil dein Vertrauen erschüttert war. Oder du hast die Menschen verloren, die dich liebten und denen du vertraut hast, deswegen fühlst du immer Sorge, Furcht und Unsicherheit. Vielleicht hast du jemanden geliebt, aber jetzt hat dich dieser Mensch enttäuscht, den du geliebt und dem du vertraut hattest. Mein Freund, du musst wissen, dass du für Gott wertvoll bist und Gott dich liebt. Dieser Gott ist ewig, seine Liebe und sein Interesse sind ebenso ewig. Vertraue Ihm und stütze dich auf Ihn. Er verlässt dich niemals. Er enttäuscht dich niemals.

## 15. Überlaß alles dem Herrn und vertraue auf ihn, so wird er handeln.

Psalm 37, 5

Der Prophet David ist durch große Drangsale, Elend und Leiden gegangen. Aber er hat Gottes Treue erlebt. "Ich werde dem Herrn vertrauen. Mein Leben ist in Gottes Hand. Wenn ich Ihm vertraue, handelt Er. Dieser Gott, dem ich vertraue, ist ein lebendiger Gott. Diesem lebendigen Gott der Liebe werde ich vertrauen", sagte er.

Was ist Vertrauen? Das möchte ich mit einem Beispiel verdeutlichen: Die kleine Aliye steht oben. Als ihr Vater von unten ruft: "Mädchen, spring!", da kann man sehen, wie sie sich nach unten fallen lässt. Warum? Weil sie ihrem Vater vertraut. Sie weiß, dass ihr Vater sie halten wird. Er wird sie keinesfalls zu Boden fallen lassen. Und wenn der Prophet David sagt: "Vertraue dem Herrn!", verdeutlicht er, dass wir uns in Seine Arme fallen lassen sollen. Wenn wir das tun, wird er an Schutz, Kraft und Trost geben, was wir brauchen.

## 16. Hoffe auf den Herrn und halte seinen Weg ein.

Psalm 37, 34

Setzt eure Hoffnung nicht auf Geld und Gut, nicht hierhin und dorthin, hofft nur auf den Herrn, sagt der Psalmist. Die schmerzhaften Erfahrungen im Leben zeigen, dass man sehr enttäuscht wird, wenn man seine Hoffnung auf Vergängliches setzt. Worauf setzt du deine Hoffnung? Hast du erlebt, wie diese Hoffnung enttäuscht wurde? Vielleicht haben dich die Menschen verletzt, die du am meisten geschätzt hast, die du am meisten geliebt hast! Nun, mit welcher Hoffnung schaut du jetzt in die Zukunft? Was für eine Sicherheit hast du für deine Erwartungen? Viele bereiten sich jetzt schon auf Enttäuschungen vor. Gottes Wort schreibt zu unserem Thema: "So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!" (Jer. 17,5). Unzählige haben ihr Vertrauen auf Menschen gesetzt und sind enttäuscht worden. Wer kann Ihnen also eine bleibende und sichere Hoffnung geben? Nur der lebendige Gott. Und diese Hoffnung bietet Ihnen Gott jetzt an.

## **17. Wenn ich mich fürchte, vertraue ich auf dich.**

Psalm 56, 3

Der Prophet David sagt in Psalm 56: "Wenn ich mich fürchte, vertraue ich auf dich. Auf Gott - sein Wort rühme ich - auf Gott vertraue ich, ich werde mich nicht fürchten." Und Jesaja hat das so ausgedrückt: "Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht." (Jes. 12,2).

Werter Leser, ohne Zweifel hast auch du manche Ängste und Sorgen. Heutzutage ist es unmöglich, sich nicht zu fürchten! Denn der Mensch wird immer einsamer und für einige ist diese Einsamkeit ein Alptraum. Nun, hast du in diesen Tagen der Angst und Sorge jemand, dem du vertraust? Du kannst Gott vertrauen, ohne dich zu fürchten. Die Propheten David und Jesaja haben dem Herrn vertraut und sie sind in ihrem Vertrauen niemals zuschanden geworden. Ich kenne deine Ängst und Sorgen nicht, aber ich weiß, dass im Herzen jedes Menschen einige Ängste und Sorgen sind, wie anfangs erwähnt. Vertraue dem Herrn in solchen Augenblicken! "Schmecket und sehet, wie gütig der Herr ist!" Damit ermutigt der Psalmschreiber auch dich, dem Herrn zu vertrauen.

## Thema: Das Erbe

- 18. Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.**

Hebräer 4, 2

Der Glaube ist wie ein Schlüssel, der die Segenstüren Gottes aufschließt. Ich spreche hier natürlich von einem lebendigen Glauben. Zwischen dem toten und dem lebendigen Glauben gibt es einen großen Unterschied. Zum Beispiel sagt mir jemand: "Ali, ich habe 10.000 Euro auf deinen Namen auf der Bank deponiert." Daran kann ich glauben, aber wenn ich nicht zur Bank gehe und das Geld abhebe, nützt es mir gar nichts. Auch der Unglaube ist wie eine Tür, die verhindert, dass der Segen kommt. Der Glaube hat drei Stufen: **Erkennen**, **bejahen**, und **nehmen**. Jemand kann viel über Jesus Christus wissen, aber dieses Wissen rettet ihn nicht von seinen Sünden. Die Leute zu Noahs Zeit, die beim Bau der Arche zusahen, wussten zum Beispiel viel über die Arche, aber weil sie nicht zu Noahs Ruf Ja sagten und in die Arche stiegen, ertranken sie. Unser Wissen über Jesus rettet uns nur, wenn wir zu Ihm Ja sagen und Ihn in unser Leben nehmen.

Wir kommen also zur Rettung, wenn wir Erkenntnis haben, dazu Ja sagen und Ihn ergreifen. Unsere Erkenntnis, unser Ja-sagen, muss sich mit dem Glauben verbinden.

- 19. Dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht.**

Kolosser 1, 12

Hast du jemals etwas vererbt bekommen? Wie gut war das, wenn jemand an dich gedacht und dir ein großes Erbe hinterlassen hat, nicht wahr?

Die Heilige Schrift sagt, dass wir ein ewiges Erbe besitzen. Dieses Erbe haben wir durch Jesus Christus bekommen.

Nachdem Jesus Christus am Kreuz gestorben ist, übergab er seinen Leib in das Grab des Josef von Arimatia. Seine Mutter übergab er seinem Jünger Johannes, seinen Geist übergab er bei seinem Tod in die Hände seines Vaters. Aber zu seinen Jüngern sagte Jesus: "Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch" (Joh. 14,27).

Was für ein Vorrecht! Er gibt uns seinen ewigen Frieden, nicht den vergänglichen, falschen, den diese Welt gibt.

**20. Dem Vater danksagend, der euch fähig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht.**

Kolosser 1, 12

Ein schlauer, gerissener Anwalt kann ein geschriebenes Testament manchmal für nichtig erklären. Aber kein Anwalt dieser Welt, kein Richter und keine Kraft kann das Testament, das uns Jesus gegeben hat, zunichte machen oder für ungültig erklären. Durch seine Auferstehung hat Jesus die Garantie für dieses Erbe geleistet. Gottes Wort gibt uns diese Garantie: Christus hat uns "ein unvergängliches, unbeflecktes und unverwelkliches Erbteil aufbewahrt." (1. Pe. 1,4).

Den Reichtum und die Güter dieser Welt werden wir am Ende hier zurücklassen müssen. Aber niemand kann uns jenes unvergleichliche, ewige Erbe, den Frieden und die Ruhe, die Jesus uns gegeben hat, wegnehmen.

Ja, dankt dem Vater, der uns fähig gemacht hat, einen Anteil am Erbe der Heiligen im Licht zu bekommen!

## Thema: Wahrer Freund

### 21 Der rechtschaffenen wandelt und Gerechtigkeit übt und Wahrheit redet in seinem Herzen, ... kein Übel tut seinem Gefährten.

Psalm 15, 2-3

Ercan und Ayd'n waren zwei sehr gute und echte Freunde. Ercan war ein ziemlich einfacher, stiller, leicht zu betragender Typ. Ayd'n dagegen war ziemlich schlau, initiativ und erfolgreich. Eines Tages kommt Ayd'n zu Ercan und sagt, dass seine Geschäfte gerade schlecht gelaufen sind und er deswegen eine größere Summe Geld braucht. Ercan gibt ihm das Geld ohne Zögern. Und der wachsamen Ayd'n bringt seine Geschäfte mit der Zeit wieder ziemlich ans Laufen.

Einige Zeit später kommt Ayd'n wieder zu Ercan. Ercan soll das Mädchen, das er bald heiraten möchte, ihm überlassen, weil es ihm selbst gefiele. Ercan wird sehr traurig, sagt sich aber: "Er ist mein Freund. Wenn sie ihm gefällt, dann verzichte ich auf dieses Mädchen" und überlässt sie seinem geliebten Freund.

Einige Jahre lang verschlechtert sich Ercans Lage immer mehr, und eines Tages verliert er alles. Während er trübe nachdenkt, was er tun soll, kommt ihm plötzlich sein geliebter Freund Ayd\_n in den Sinn, und er atmet gleich auf. "Er ist mein geliebter Freund. Gewiss wird er mir helfen", denkt er. (Fortsetzung morgen)

### 22 Um meiner Brüder und meiner Freunde willen will ich sagen: Heil sei in dir!

Psalm 122, 8

Ercan war pleite gegangen und hatte alles verloren. Aber in der Hoffnung, seinen Freund Ayd\_n um Arbeit zu bitten und bei ihm zu arbeiten, geht er zu Ayd\_n. Allerdings kehrt er sehr enttäuscht, traurig, entmutigt zurück. Denn sein Freund Ayd\_n hatte ihm keine Arbeit gegeben. Was sollte er jetzt tun? Als er so nachdachte, nähert sich eine alte, kranke Person mit großen Schmerzen, reicht ihm ein Rezept und bittet ihn, dieses Medikament zu kaufen und ein Taxi zu rufen. Ercan tut, worum er gebeten wird. Dann geht er heim und denkt schwermütig nach. Wenige Tage später klopft ein Anwalt an seine Tür. Ercan ist völlig verdutzt zu erfahren, dass der Mensch, dem er das Medikament gekauft hatte, gestorben sei, aber sehr wohlhabend gewesen sei und ihm sein ganzes Vermögen hinterlassen habe. Träumte er etwa? Nein, das war Wirklichkeit, und er wurde jetzt sehr reich. Er kauft ein großes Haus ein und zieht dorthin um. Eines Tages klopft eine alte Frau an seine Tür. Sie suchte Arbeit und würde alles tun. Ercan tat diese alte Frau leid. "Großmutter", sagte er, "komm herein! Wohne hier bei mir. Mach den Haushalt, koch das Essen! Ich bin sowieso alleine; wir werden wie Mutter und Sohn zusammen leben und sterben." Selbstverständlich nahm die Frau dieses Angebot sofort an. (Fortsetzung morgen)

### 23. Mancher Freund ist anhänglicher als ein Bruder.

Sprüche 18, 24

Ercan und die alte Frau, die er zu sich genommen hatte, lebten wie Mutter und Sohn zusammen. Ercan verstand das alles nicht, aber er freute sich und dankte Gott.

Einige Zeit später sagte die alte Frau zu Ercan: "Mein Sohn, such dir eine passende Frau und heirate!" Als Ercan erwiderte: "Woher soll ich denn ein Mädchen finden, die mich liebt, weil ich ich bin? Jeder hält mich ja für einfältig!", da antwortete die alte Frau: "Ich kenne ein sehr gutes und zu dir passendes Mädchen. Wenn du willst, nehme ich das in die Hand." Ercan willigt ein. Sie treffen sich mehrmals, und Ercan mag das Mädchen sehr. Schließlich beschließen sie zu heiraten. Einladungen werden gedruckt und die Namen der Empfänger geschrieben. Ercan hat auch seinen Freund Ayd\_n nicht vergessen. Sein Herz ist sehr verletzt, wenn er an ihn denkt, in ihm ist ein Schmerz, aber trotzdem möchte er ihn bei seiner Hochzeit bei sich haben und schickt ihm die Einladung.

Schließlich ist die Hochzeit gekommen. Als Ercan Ayd\_n sieht, schmerzt es ihn von Neuem, er kann sich nicht mehr zurückhalten, nimmt das Mikrofon in die Hand und erzählt den Gästen, was ihm widerfahren ist. (Fortsetzung morgen)

### 24. Treu gemeint sind die Schläge dessen, der liebt.

Sprüche 27, 6 b

"Liebe Gäste", beginnt Ercan, "ich habe einen seit langem sehr geschätzten Freund. Dieser Freund war für mich sehr wertvoll. Sogar mein Leben hätte ich für ihn gegeben. Anfangs gingen unser beider Geschäfte gut. Aber eines Tages ging es bei ihm bergab, und er bat mich, ihm Geld zu leihen. Ich gab ihm eine große Summe Geld. Wenige Monate später sagte mein Freund, dass er Gefallen an meiner Verlobten habe, sie heiraten wolle und ich sie ihm überlassen solle. Ich wurde sehr traurig, aber er war mein geliebter Freund. Ich habe akzeptiert, was er wollte, denn ich wollte ihn nicht betrüben.

Als ich von anderen betrogen wurde, gingen meine Geschäfte bergab und eines Tages hatte ich alles verloren. Das war bitter, aber als ich an meinen Freund dachte, verflog meine Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit. Denn ich würde ihn um Arbeit bitten und neben ihm arbeiten. Aber mein Freund hat mir noch nicht einmal Arbeit gegeben. Wieder war ich traurig, war aber meinem Freund nicht böse. An diesem glücklichen Tag habe ich ihm vergeben. Ich wollte ihn bei mir haben und habe ihn zu meiner Hochzeit eingeladen. Er ist auch hier, und ich freue mich, dass er gekommen ist." (Fortsetzung morgen)

## 25. Mancher Freund ist anhänglicher als ein Bruder.

Sprüche 18, 24

Bis hierher hatte Ayd\_n Ercan geduldig und aufmerksam zugehört, jetzt kann er sich nicht mehr halten, steht auf, geht zu Ercan, nimmt das Mikrofon und beginnt zu reden:

“Liebe Gäste, auch ich habe euch eine Geschichte zu erzählen. Ich hatte einen sehr geliebten Freund. Aber dieser Freund war so treuherzig, dass ihn jeder übers Ohr hauen konnte. Daher war ich besorgt und dachte immer nach, wie ich meinem Freund helfen könne. Eines Tages ging ich hin und bat um eine große Summe Geld, die er mir auch gab. Dann hatte dieser Freund eine Verlobte, die er heiraten wollte. Dieses Mädchen war listig und es hatte den Anschein, dass sie meinen Freund nur wegen seines Geldes liebte. Ich wusste, ich muss meinen Freund vor diesem Mädchen retten. So bat ich ihn um das Mädchen, habe sie bekommen und ihn so vor ihr gerettet.

Als seine Geschäfte bergab gingen, bat er mich um Arbeit. Aber ich konnte ihm keine Arbeit geben, weil ich nie einverstanden sein könnte, dass mein Freund unter meinem Befehl arbeiten würde.” (Fortsetzung morgen)

26. Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt.

Johannes 15, 15

“So dachte ich über andere Wege nach, meinem Freund zu helfen. Plötzlich kam mir mein reicher, aber kranker Vater in den Sinn. Mein Vater war sehr krank, und hatte nur noch wenige Tage zu leben. Ich sandte meinen Vater zu meinem Freund und bat ihn, sein ganzes Erbe meinem Freund zu geben. Mein Vater hat mich nicht enttäuscht und es so getan. Dann sandte ich meine Mutter zu meinem Freund, damit er nicht alleine sei. Danach habe ich veranlasst, dass meine Schwester meinen wertvollen Freund heiratet.

Seht, Freunde, es war mein Vater, der meinem Freund Ercan sein Erbe hinterlassen hat, meine Mutter war die alte Frau an seiner Seite, und das Mädchen, das er heiratet, ist meine Schwester! Seht, solche Freunde sind wir, liebe Gäste!”

Ercan weinte, Ayd\_n weinte, die Braut weinte, schließlich weinten alle. So eine Freundschaft beeindruckte jeden sehr.

Liebe Leser, gibt es solche Freundschaften nur in Romanen? Was werdet ihr tun, wenn ich euch sage, dass es einen Freund gibt, der euch liebt, der, um euch mit himmlischem Reichtum zu beschenken, sogar sein eigenes Leben für euch gegeben hat? Dieser Freund ist Jesus Christus.

## **Thema: Hoheslied**

### **1. Er küsse mich mit Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist köstlicher als Wein.**

Hoheslied 1, 2

Wenn man diese biblischen Verse liest und nicht versteht, kann man sich sehr wundern. Dabei versucht das Buch Hohelied die tiefste Liebe mit menschlichen Worten zu beschreiben. Dieses Buch möchte uns vier wichtige Wahrheiten zeigen. 1. die von Gott geschenkte eheliche Verbindung offenbart die Herrlichkeit der Liebe. 2. In diesem Buch wird die Liebe Gottes zu seinem Volk offenbart. 3. Das Hohelied zeigt ein Bild von Christus und der Gemeinschaft der Gläubigen. Denn die Gemeinde heißt Braut Christi im Neuen Testament (Eph. 5; Offb. 21). Damit wir die Tiefe der Liebe Gottes zu uns erfassen, verwendet er die schönste menschliche Liebe. 4. Dieses Buch beschreibt die Gemeinschaft Christi mit den Gläubigen.

Der Kuss war damals ein Zeichen des Friedens. Salomos Name bedeutet auch Friede. Er war ein Friedenskönig und regierte in Jerusalem, die Stadt des Friedens. Und das Mädchen Sulamith war eine Tochter des Friedens.

Der Kuss zeigt auch persönliche, tiefe Verbundenheit und Nähe. Genauso ist es beim Herrn Jesus Christus und den Seinigen. Seine Botschaft gelangt durch Gottes Wort zu dir und mir persönlich.

### **2. Er küsse mich mit Küssen seines Mundes.**

Hoheslied 1, 2

Wenn vom Küssen die Rede ist, kommen dem Menschen gleich böse Gedanken. Wieso? Deswegen, weil unser Herz und unsere Gedanken beschmutzt sind. Das Wort "er küsse mich mit Küssen seines Mundes" teilt den tiefsten und mächtigsten Frieden mit. Ganz alleine Gott kann diesen Frieden, der zur Ruhe führt, in das Menschenherz legen.

Wenn du Frieden mit Gott durch Jesus Christus hast, bietet er dir im geistlichen Sinn den Kuss, den Ehevertrag an. Dieser Kuss ist es, der das Eheversprechen zwischen Christus und dem Gläubigen besiegelt.

Wenn sich bei einer Hochzeitszeremonie beide das Jawort gegeben haben, dann sagt der Standesbeamte: "Heben Sie den Schleier und geben Sie der Braut den Hochzeitskuss". Der Kuss ist eine feierliche Angelegenheit, und er besiegelt sozusagen den Ehevertrag.

Der Herr Jesus schenkt uns nicht nur Rettung, sondern auch Freiheit (Joh. 8, 36). Was für eine Freiheit ist das? Es ist die Freiheit, zu ihm zu kommen und zu sagen: "Ich bringe dir meinen Leib als lebendiges Opfer dar". Es ist die Freiheit der Hingabe, die uns zur persönlichen Beziehung mit Jesus Christus, unserem Retter, bringt.

**3. Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben.**

Matthäus 11, 28

Kannst Du über dich sagen, dass du ein Kind Gottes bist? Oder bist du eine angsterfüllte Seele, voller Furcht, seine Gnade zu verlieren? Der Herr möchte, dass du ein hingeegebenes Leben führst. Im Epheserbrief lesen wir, dass er reich an Erbarmen und reich an Gnade ist, und dass er mit uns die Reichtümer seiner Gnade teilen möchte.

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich weiß, dass ich seine Gnade und sein Erbarmen brauche. Er lädt uns ein: "Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken" (Mt. 11, 28). Das ist wirkliche Erquickung. Das ist nicht nur Ruhe für einen Tag, eine Woche oder einen Monat. Eine lebenslange Ruhe, die mit der Rettung durch den Herrn vollendet wird. Denn er sagt weiter: "Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und 'ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen'; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht." (Mt. 11,29-30). Es ist eine schöne und herrliche Verbundenheit, mit ihm das gleiche Joch zu tragen. Und der deine Last trägt, ist er selbst.

**4. Er küsse mich mit Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist köstlicher als Wein.**

Hoheslied 1, 2

Salomo sagt hier, dass die Liebe köstlicher als Wein ist. Das erste Wunder Jesu war die Verwandlung von Wasser in Wein. Zu Salomos Zeit war Wein der höchste Luxus, den die Welt zu bieten hatte. An der Tafel, an der Vogelmilch nicht fehlte, stand Wein obenan und hatte die Bedeutung, dem Menschen große Freude zu geben.

Zur Zeit Jesu war Wein ein leichtes Getränk. Wir wissen auch, dass es den Juden damals verboten war, sich zu berauschen. Hier wollen wir nicht weiter auf Alkohol und Trunkenheit eingehen. Denn die Bibel zeigt, dass Wein den göttlichen Segen symbolisiert und dass es auch ein Zeichen der Rettung und der Freude ist.

Der Apostel Paulus schrieb den Gläubigen: "Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist!" (Eph. 5,18). Voll Geist zu werden heißt, Ihm die Führung des Lebens zu überlassen. Die erste Frucht des Geistes ist Liebe, Freude.

**5. An Duft gar köstlich sind deine Salben; ausgegossenes Salböl ist dein Name. Darum lieben dich die Mädchen.**

Hoheslied 1, 3

Salböl ist duftendes Öl. Als Jesus Christus in die Welt kam, wurde ihm als Geschenk Myrrhe dargebracht. Bei seinem Tod wurde wieder Myrrhe, also feiner Duft, auf seinen Leib aufgetragen. Vom Anfang bis zum Ende seines Lebens verbreitete er einen Wohlgeruch. Der herrlichste Wohlgeruch der Liebe ist der Duft, den Jesus Christus dargebracht und ausgeströmt hat, als er am Kreuz gestorben ist. Die Worte aus dem Mund Jesu, sein Leben war allezeit ein Wohlgeruch. Was er sagte und tat, erfreute Gott und die an ihn Glaubenden. Manchmal öffnete sich der Himmel für Jesus und Gott sagte von dort: "Das ist mein geliebter Sohn, an Ihm habe ich Wohlgefallen." Die Menschen legten ein gutes Zeugnis über Jesus ab und wunderten sich über die Worte der Gnade und der Erbauung aus seinem Mund (Luk. 4,22; Joh. 7,46).

Der von Menschen ausgeströmte Duft riecht (in geistlicher Hinsicht) abscheulich, wie sehr sie sich auch einparfümieren (Pred. 10,1). Manchmal kann ein einziges Wort, eine Handlung alles zerstören, nicht wahr! Aber von Jesus Christus steigt zu jeder Zeit dieser wunderbare, herzerfrischende Duft auf.

**6. Zieh mich dir nach, lass uns eilen! Der König möge mich in seine Gemächer führen! Wir wollen jubeln und uns freuen an dir, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Mit Recht liebt man dich.**

Hoheslied 1, 4

"Zieh mich dir nach!" Dieser Abschnitt drückt die Gefühle von jemandem aus, der den Herrn liebt und eine enge Beziehung mit Ihm wünscht. Aber dann wird uns bewusst, dass wir dieses Stadium gar nicht erreichen können, weil es zu hoch für uns ist. Von dieser Position aus können wir rufen: "Zieh mich zu dir."

Was bedeutet Ihnen der Name Jesus? Wenn Sie diese wunderbare Erfahrung nie gemacht haben, dann hören Sie dem Bräutigam zu und rufen: "Zieh mich hin zu dir". Lassen Sie sich von ihm emporheben und an jenen Platz bringen, den Sie von sich aus nicht erreichen können.

Gott hat uns gesagt, dass seine Macht für uns verfügbar ist. Er verspricht, dass seine Kraft in unserer Schwachheit zur Vollendung kommt. Er beantwortet sofort unseren Herzensschrei "Zieh mich zu dir". Es ist die höchste Freude und sehr bewegend, durch den Heiligen Geist in die Gegenwart Gottes zu treten. Er kann die Beziehung zu Christus verwirklichen.

Nicht wir haben Gott gesucht, sondern Gott hat uns gesucht, und er sucht uns auch heute noch. Wir brauchen nur zu sagen: "Zieh mich zu dir, Herr".

**7. Zieh mich dir nach, lass uns eilen! Der König möge mich in seine Gemächer führen!  
Wir wollen jubeln und uns freuen an dir, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein!  
Mit Recht liebt man dich.**

Hoheslied 1, 4

“Zieh mich dir nach!” So bitten wir nicht, weil wir zu bequem, sondern weil wir zu hilflos, ja, unfähig sind. Wir haben zwar den Wunsch, und das bedeutet, der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach. Wir möchten ihm nachlaufen, aber er muss uns erst die Kraft dafür geben. Er muss uns ziehen: “Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, .....” (Hebr. 12, 1 und 2). “aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden” (Jes. 40, 31).

Wenn wir also rufen: “Zieh mich hin zu dir, wir wollen dir nachgehen”, dann heißt die Antwort: “Der König hat mich in seine Kammern gebracht.” Die Kammer ist das Geheimnis seiner Gegenwart, es ist das Allerheiligste im Heiligtum. Das ist ein geheimer Ort weit weg von aller Betriebsamkeit. Das ist der Ort, den er für uns bereitet hat, wo er uns mit seinen Händen beschützen und Gemeinschaft mit uns haben kann, Hier ist die Einladung Christi: “Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir” (Offb. 3, 20). Welch ein Vorrecht ist es, diese Gemeinschaft mit ihm zu haben!

**8. Mit Recht liebt man dich!**

Hoheslied 1, 4 b

“Mit Recht liebt man dich!” Von wem ist hier die Rede? Von denen, die zu ihm gehören. Die zu ihm gesagt haben: “Zieh mich hin zu dir.” Er hat sie auf die Füße gestellt, von nun an können sie auf den Anfänger und Vollender ihres Glaubens Jesus Christus schauen und ihren Wettlauf laufen.

Der christliche Glaube ist eine Liebesgeschichte. Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat. Er hat uns so sehr geliebt, dass er sich selbst für uns dahin gegeben hat. Und jetzt sagt er zu uns: “Ich möchte deine Liebe.” Das ist der Prüfstein. Wenn du Ihn nicht liebst, dann spiel niemandem vor, du würdest Ihn lieben! Sei ehrlich und wahrhaftig!

In Psalm 63 heißt es: “Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir, mein ganzer Mensch verlangt nach dir aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist” (Ps. 63, 2).

Freund, dürstest du nach Gott? Der Herr Jesus hat gesagt: “Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!” (Joh. 7, 37).

## **9. Seht mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich gebräunt hat!**

Hoheslied 1, 6

Hier geht es um ein Mädchen aus der Gegend Sunem. Warum sie so dunkel ist, erklärt sie selbst: Ihre Familie bebaute Weinberge Salomos, und sie musste dort arbeiten. Die Sonne hatte sie gebräunt. So war sie schwärzlich, aber schön.

Es ist interessant, dass die meisten Sonnenstrahlen unserer Haut nichts tun. Was die Haut bräunt und verbrennt, ist der ultraviolette Anteil im Sonnenlicht. Diese Strahlen erreichen uns sogar durch eine Wolkendecke. Ein Freund von mir ist an Hautkrebs erkrankt, und der Arzt hat ihn vor Sonneneinstrahlung gewarnt. Sogar bei bewölktem Wetter sollte er nicht ohne Mütze hinausgehen. Er musste sich von Sonneneinstrahlung fernhalten. Ultraviolettes Licht kann die Haut verbrennen und Krebs verursachen.

Viele denken, sie könnten ohne Schutz in Gottes Licht treten. Ich will euch sagen, dass niemand in Gottes heilige Gegenwart treten kann, ohne sich unter den Schutz Jesu Christi zu stellen. Er ist unser Schutzschild, d.h. wir stellen uns unter den Schutz seiner Flügel. Damit du und ich in Gottes Gegenwart treten können, müssen wir uns in die Gerechtigkeit Jesu Christi einhüllen.

**10. Seht mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich gebräunt hat! Meiner Mutter Söhne zürnten mir, setzten mich als Hüterin der Weinberge ein. Meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet.**

Hoheslied 1, 6

Dieses Mädchen musste draußen im Weinberg schwer arbeiten, weil ihre Brüder zornig auf sie waren. "Aber meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet", sagt sie. Damit charakterisiert sie sich selbst. Sie hat eine natürliche Schönheit, aber keine Zeit, sich zurechtzumachen. Das hat sie vernachlässigt, weil sie auf dem Feld, im Weinberg arbeiten musste.

Lieber Freund, vor Gott hat die Menschheit überhaupt nichts Schönes. Manchmal wagen wir zu denken, wir seien nette, kleine Kinder und Gott interessiere sich für uns. In Wirklichkeit sind wir hässlich, unter der Sonne verbrannt. Wir sind nicht so attraktiv, wie wir sein sollten, aber der Herr sagt, dass er aus uns eine schöne Braut machen will.

Siehst du, so herrlich ist Gottes Plan für uns. Christus will uns zu einer tadellosen, ganz reinen Braut machen. Gottes Wort sagt: "Ihr Männer, liebt eure Frauen! wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei." (Eph. 5,25-27)

**11. Anmutig sind deine Wangen zwischen den Schmuckkettchen, dein Hals mit der Muschelkette. Goldene Schmuckkettchen wollen wir dir machen mit Perlen aus Silber.**

Hoheslied 1, 10-11

“Anmutig sind deine Wangen zwischen den Schmuckkettchen, dein Hals mit der Muschelkette.” Welch tiefe Liebe, die aus dem Herzen kommt. Er sagt, dass er sie mit Schmuckkettchen schmücken will. Er sieht ihre Wangen mit Schmuck, ihre Schultern mit goldenen Ketten. In Liebe spricht er über einen hervortretenden Teil des Körpers.

In der geistlichen Anwendung ist die Braut die Gemeinde der Gläubigen und der Bräutigam der Herr Jesus Christus. Wird er irgendetwas Schönes an der Gemeinde finden? Mein Freund, alles, was er findet, sind verlorene Sünder. An Sulamith gab es eine natürliche Schönheit, wenn sie sich auch vernachlässigt hatte; aber bei uns gibt es nicht einmal das. Nichts haben wir, das wir vor Christus hervorziehen können. Wir bringen Ihm nichts, er bereitet alles für uns vor. Das liegt in Gottes Liebe und Gnade. Was den Herrn bewegt hat, diese Rettung zu bewirken, ist unser erbärmlicher, hoffnungsloser und verlorener Zustand.

Der Herr hat uns gerettet. Er hat unser Lösegeld bezahlt. Er hat unsere Sünden weggenommen und uns seine Gerechtigkeit gegeben. Wir sind in Christi Gerechtigkeit eingehüllt, ganz in Ihm, und sind angenommen als Geliebte. Auch heute ist der einzige Weg zur Rettung der Glaube an Jesus Christus, einen anderen Weg gibt es nicht.

**12. Eine Blüentraube vom Hennastrauch ist mir mein Geliebter, aus den Weinbergen von En-Gedi.**

Hoheslied 1, 14

Die hier erwähnte “Hennastrauch” ist die Zypresse. Zypressenblüten gleichen den Hennablüten. Diese Blüten, die oft in Büscheln wachsen, fanden besonders in Salomos Zeit großes Interesse. Die Frauen interessierten sich sehr für diese Sträucher, trugen sie in ihren Händen, hefteten sie sich an die Brust oder hängten sie zu Hause aus, damit es dort gut duftet. Beachten wir den Vergleich der Zypernblume oder Zypresse mit dem Bräutigam. “Eine Blüentraube vom Hennastrauch ist mir mein Geliebter, aus den Weinbergen von En-Gedi.”

Dieser Geliebte ist Christus, und hier zeigt sich seine anziehende Schönheit und angenehmen Duft. Hast du jemals nachgedacht, was für eine liebenswerte Person Er ist? Er hat seinen Thron im Himmel verlassen, kam unter uns, indem er einen menschlichen Leib annahm; und genauso, wie wir jetzt versucht werden, wurde er in allem versucht, blieb aber ohne Sünde. In ihm war keine Sünde. Er war wunderbar! In seiner Person gab es nicht den kleinsten Fehler oder Mangel. Darum wurde Er “das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt”. Er “gab sich selbst als duftendes, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer” (Eph. 5,2). Dieser herrliche, schöne Wohlgeruch der Errettung breitet sich noch immer aus.

### **13. Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön, deine Augen sind Tauben.**

Hoheslied 1,15

Dem Mädchen, das gesagt hatte: "Seht mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich gebräunt hat!" sagt der Bräutigam jetzt: "Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön!"

Wir können wir der Prophet Daniel eingestehen: "Wir haben gesündigt und haben uns vergangen und haben gottlos gehandelt, und wir haben uns aufgelehnt und sind von deinen Geboten und von deinen Rechtsbestimmungen abgewichen." (Dan. 9,5). Das ist das Bußbekenntnis eines jeden Gläubigen. Der Hohepriester, der für dich und mich vor Gott eintritt und Mittler ist, ist Jesus Christus. Denn wenn wir gläubig sind, sind wir in Christus.

"Deine Augen sind wie Taubenaugen." Tauben sind auch heute allgemeinen ein Symbol für die Keuschheit, die Beständigkeit und die Friedfertigkeit. Jesus hat einmal gesagt: "Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein" (Mt. 6, 22). "Wenn aber dein Auge böse oder unaufrichtig ist, so wird dein ganzer Leib finster sein..." (Mt. 6, 23). Sie hatte ihre Augen fest auf den Bräutigam gerichtet, und in ihren Augen spiegelt sich die Schönheit des Bräutigams wider. Wenn der Gläubige statt auf Christus auf etwas anderes schaut, ist keine Schönheit in ihm zu sehen. Jesus selbst hat das betont, als er sagte: "Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert" (Mt. 10, 37). Mein Freund, hast du dein Auge heute auf den Herrn Jesus gerichtet?

### **14. Siehe, du bist schön, mein Geliebter, und hold, und unser Lager ist frisches Grün. Die Balken unseres Hauses sind Zedern, unsere Dachsparren sind Wacholder.**

Hoheslied 1,16-17

Für die Gläubigen ist der Bräutigam wunderschön. Er ist unbeschreiblich. Der wertvolle Mann Gottes Augustinus hat geschrieben: "ER ist im Himmel schön, auf der Erde schön; schön im Leib der Jungfrau, schön im Arm seiner Eltern, schön in allen seinen Wundern, schön mit seinen Striemen und schön, als er sein Leben hingegeben hat, er war schön am Kreuz, und schön, als er es wiedererhalten hat, und er war schön im Grab."

"Ach, wie hold!" Dieses Wort kann man auch mit lieblich oder angenehm wiedergeben. Der Psalmist sagt: "Lobt den Herrn! Denn gut ist der HERR; spielt seinem Namen, denn er ist lieblich." (Ps. 135,3). Christus ist lieblich, er ist hold, er ist liebenswürdig. Warum sollte jemand vor dem Herrn Jesus Christus weglaufen wollen! Er ist wunderbar. Das gleiche Wort wird für Freunde verwendet. David hat seinen treuen Freund Jonathan so bezeichnet: "Mir ist weh um dich, mein Bruder Jonathan! Über alles lieb warst du mir." (2. Sam. 1,26).

Was können wir über den Einen sagen, der viel größer als Jonathan ist? Kannst du sagen, dass Jesus Christus für dich hold, lieblich ist? Bei Ihm zu sein ist wunderbar. Er ist derjenige, der uns Ruhe und Frieden geben kann. Hast du bei ihm Erfüllung gefunden?

**15. Unser Lager ist frisches Grün. Die Balken unseres Hauses sind Zedern, unsere Dachsparren sind Wacholder.**

Hoheslied 1,16-17

“Unser Lager ist frisches Grün.” Das ist in der Tat eine Polsterbank neben der Tafel für das Mahl. Zu jener Zeit wurden die Polsterbänke an der Tafel mit Blumen und grünen Zweigen geschmückt, besonders bei Hochzeiten.

Es kann auch die grünen Schafweiden meinen, auf denen die beiden sich das erste Mal begegnet sind. Daran erinnert uns der 23. Psalm: “Du weidest mich auf grünen Auen.” (Ps. 23,2). Wenn sich Schafe auf grünen Auen lagern, dann sind sie satt. Das ist eine Antwort auf die Einladung Christi: “Kommt zu mir, und ihr werdet Ruhe finden!” Er ruft alle zu sich, die müde sind und schwere Lasten tragen. Dort gibt es grüne Weiden für uns.

Lieber Freund, bist du unter einer schweren Last, bist du in eine hoffnungslose Situation abgerutscht? Vielleicht suchst du den Frieden in der Ferne, aber irgendwie wirst du weder deine Last noch deine Hoffnungslosigkeit los, du kannst den Frieden nicht greifen. Dann öffne dein Ohr und höre, was Jesus Christus sagt: “Komm zu mir! Ich will dich erquicken!” Öffne deine Augen, dann wirst du das Lebenswasser und die grünen Weiden daneben sehen! Dann kannst auch du zum Herrn sagen: “Siehe, du bist schön, mein Geliebter, und hold, und unser Lager ist frisches Grün.” Was für ein herrliches Bild ist das!

## Thema: Jakobus

### 1. **Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind, seinen Gruß!**

Jakobus 1, 1

Jakobus, der den Jakobusbrief durch göttliche Eingebung geschrieben hat, war der Stiefbruder des Herrn Jesus Christus. Es ist interessant, dass auch er zuerst nicht an Jesus Christus glaubte (Joh. 7,5). Erst nachdem Jesus Christus gestorben und auferstanden war, sahen sie die Wahrheit und glaubten an Jesus. Jakobus akzeptiert Jesus jetzt nicht nur als seinen Bruder, sondern als seinen Retter, und stellt sich selbst als Knecht Jesu vor.

Was bedeutet Knecht? Das ist jemand, der völlig ohne Rechte dient. Der Knecht ist ein Diener, der seinem Herrn immer zur Verfügung steht. In Johannes 15,15 nennt Jesus uns "meine Freunde". Aber da die Apostel begriffen hatten, was der Herr für uns getan hatte, machten sie sich ihrem Herrn, Jesus Christus, freiwillig zu Sklaven. Sie setzten sich zum Ziel, ihrem Herrn aus Liebe und von Herzen zu dienen. Weshalb? Weil sie in Jesus ein ewiges Geschenk, einen ewigen Frieden und das Leben erlangt hatten und das nicht bei sich verbergen konnten. Das ist auch heute der Grund, dass wir diesen Kalender schreiben und den Menschen geben. Wir möchten, dass jeder die Rettung, das ewige Leben in Jesus Christus findet.

### 2. **Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind, seinen Gruß!**

Jakobus 1, 1

Die Empfänger dieses Briefes sind an Jesus Gläubige, und das Thema des Briefes ist "Früchte des Glaubens".

Wer sind die genannten 12 Stämme? Das sind Menschen aus den an verschiedene Orte zerstreuten 12 Stämmen Israels, die an Jesus glaubten.

Wie bekannt, wurde das jüdische Volk zu verschiedenen Epochen seiner Geschichte zerstreut. Das erste Mal 720 v. Chr. durch die Assyrer. Dann wurde Jerusalem 586 v. Chr. durch Nebukadnezar dem Erdboden gleich gemacht und das jüdische Volk nach Babel in die Gefangenschaft geführt.

Der Grund für die Gefangenschaft dieses Volkes war ihr Unglaube und ihr Ungehorsam gegen Gott. Gott hatte sie erwählt, hatte aber gesagt, dass er sie nur bewahren und segnen würde, wenn sie ein dem Herrn untertan und aufrichtiges, gehorsames Leben führen würden. Sie jedoch wandten sich sogar dem Götzendienst zu. Gott warnte dieses Volk wiederholt durch Propheten, aber sie hörten nicht. Zuletzt kam Jesus Christus, und auch auf Ihn hörten sie nicht. Sie glaubten Ihm nicht. Im Jahr 70 n. Chr. verbrannte und zerstörte der römische Feldherr Titus Jerusalem. Und unter diesen verstreuten Menschen wurden jetzt einige an Jesus Christus gläubig.

### **3. Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet.**

Jakobus 1, 2

Jakobus spricht über das Thema Anfechtung Versuchung. In Vers 12 sagt er: "Glücklich der Mann, der die Versuchung erduldet." Versuchung und Anfechtung sind zwei verschiedene Themen. Die Anfechtungen erproben die Echtheit unseres Glaubens und bewirken, dass wir Jesus Christus ähnlicher werden. Die Versuchungen dagegen entspringen aus uns selbst, aus unserem Inneren, und ziehen uns zur Sünde. Das Leben des Menschen ist voller Probleme. Auch die Gläubigen haben viele Probleme. Manchmal tauchen völlig unerwartet ganz böse Versuchungen auf. Solange wir in dieser Welt sind, werden wir nie vor diesen Versuchungen befreit. Jakobus weiß das und sagt: Wenn ihr mancherlei Versuchungen begegnet, dann freut euch. Wenn wir auch die Gründe hinter den Anfechtungen nicht sehen und verstehen können, können wir dennoch sagen:

Gott hat erlaubt, dass alle diese Probleme und Versuchungen über mich kommen, denn Gott hat eine gute Absicht mit mir (Röm. 8, 28). Deshalb verlieren Sie nie Ihre Hoffnung. Gott lässt diese Probleme nicht zu, um Ihnen Schmerz zu bereiten. Im Gegenteil, er erlaubt diese Erfahrungen, damit Ihr Charakter, Ihre Persönlichkeit, sich entwickelt und Sie charakterlich stark werden.

### **4. Glücklich der Mann, der die Versuchung erduldet!**

Jakobus 1, 12

Es gab einmal einen König, der von ständigen Anfechtungen überrannt wurde und von Problemen förmlich erdrückt wurde. Eines Tages bat er sein Volk diesbezüglich um Hilfe. Jeder war bereit, dem König zur Seite zu stehen, aber niemand konnte ihm helfen. Zuletzt brachte ein alter Mann dem König einen ganz einfachen Ring. Der König nahm den Ring, schaute ihn an, und fing auf einmal herzlich zu lachen an. Von jenem Tag an sah der König die Probleme mit anderen Augen an. Jeder war voller Spannung. Man fragte den alten Mann, was wohl auf dem Ring stünde. Er antwortete, er habe nur vier Worte auf den Ring geschrieben. Auf die Frage: "Was denn?" meinte er: "Das geht auch vorüber."

Ja, Freund, Probleme, Kummer und Versuchungen bleiben nicht ewig. Wenn wir wissen, dass sie eines Tages vorübergehen, verlieren wir unsere Freude nicht. Wieviele Probleme, Versuchungen haben wir überstanden, wenn wir einmal zurückschauen, nicht wahr? Was ist dein Problem, deine Versuchung, deine Furcht, deine Sorge? Vergiss nicht, auch das geht vorüber!

**5. Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet.**

Jakobus 1, 2

Jakobus spricht von verschiedenen Versuchungen. Gibt es einen Menschen, der nicht durch verschiedene Versuchungen gegangen ist? Wenn Versuchungen kommen, kann man sich dann wirklich freuen? Jemand macht zum Beispiel eine schmerzliche Erfahrung, gerät in Probleme hinein, leidet, ist betrübt. Ist es möglich, dass ein Mensch sich in diesem Zustand freut?

Heute schauen wir unsere Umgebung, ja die Welt an, oder auch unser eigenes Leben, und sehen eine Reihe von Ungerechtigkeit, Leid und Elend.

An allen Orten gibt es Leid und Kummer. Wir mögen wirklich ungerecht behandelt worden sein. Unser Recht kann uns entzogen worden sein. In einigen Bereichen mögen wir gelitten haben, manche Krankheiten durchgemacht haben. Wir mögen allein gelassen worden sein. Vielleicht haben wir niemanden, keinen Ort, an den wir gehen können, keine Zuflucht, kein Versteck. Das sind die Versuchungen im Leben des Menschen.

Vielleicht hast du einige Probleme und leidest darunter. Du fragst: Warum lässt Gott das zu. Vielleicht hast du deine Arbeit verloren. Vielleicht musst du mit einem Ehepartner leben, der dich nicht versteht, nicht feinfühlig ist, egoistisch ist. Vielleicht hat dich dein Partner verlassen. Das hat dich in große Nöte versetzt. Diese und ähnliche negative Entwicklungen sind Versuchungen in unserem Leben.

**6. Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet.**

Jakobus 1, 2

Versuchungen sind negative Vorgänge, die dem Menschen großes Leid bereiten, ihn fertig machen, sogar in Depressionen stürzen. Das ist manchmal so schmerzlich, dass ein Mensch sich auflehnt. Wie oft haben Menschen ausgerufen: "Ali, wenn es Gott gibt und er mich liebt, warum schreitet er bei meinem Leid nicht ein? Ich habe wegen dieser Drangsale und Ungerechtigkeiten meinen Glauben verloren! Und was mich am meisten fertig macht: Ich versuche ja, das Richtige zu tun, aber alles geht schief!"

Gehörst du vielleicht auch zu denen, die sagen: "Wenn es Gott gäbe, wenn Gott mich liebte, würde er die Ungerechtigkeiten und Bosheiten gegen mich nicht zulassen. Wenn Gott wirklich Liebe ist, wenn er mich wertschätzt, warum nimmt er diese Ungerechtigkeiten, Schmerzen, Leiden nicht von mir weg?" Wir wollen versuchen, diese Fragen im Licht Gottes zu beantworten. Aber zuerst müssen wir diese Frage stellen: In welchem Stand ist mein Verhalten, meine Beziehung zu Menschen, mein Hilfe für andere Menschen, mein Gehorsam, meine Liebe, meine Barmherzigkeit? Wenn wir ehrlich sind, werden wir sehen, dass aus uns heraus jede Art Eigennutz, Bosheit, Ungerechtigkeit, Lieblosigkeit, Unversöhnlichkeit, Habsucht kommt. Ich muss mich ändern, mein Herz, mein Zustand, mein Blickwinkel muss sich ändern.

## **7. Vertraue auf den HERRN und habe deine Lust am HERRN.**

Psalm 37, 3-4

Hast du jemals gedacht, dass Gott dich vergessen hat? Vielleicht hast du gebetet, dass Gott deinen Ehepartner ändern möge, aber es ist noch schlimmer mit ihm geworden. Oder du hast für deine Krankheit, für dein Leiden gebetet und gefleht, aber nichts hat sich verändert. Du hast für Arbeit gebetet, aber bis jetzt ist nichts passiert. In solchen Momenten hält sich ein Mensch ganz schnell für vergessen und ist überzeugt, dass Gott ihn nicht liebt.

Was sollen wir in schweren Zeiten, in Leiden und Problemen tun? fragen wir. Die Antwort ist leicht, aber auch sehr schwer: GOTT VERTRAUEN. Diese Antwort kann dir primitiv erscheinen, wenn du in Sorgen und Problemen bist. Aber wir sagen noch einmal: "Überlasse deine Last Gott und vertraue Ihm." Denn der Herr verlässt die nicht, die ihm vertrauen. Wir müssen dem Herrn vertrauen. Eine andere Chance haben wir nicht. Aus unseren eigenen Erfahrungen können wir erkennen, dass es uns immer geschadet hat, wenn wir Gott den Rücken zgedreht hatten.

Gott lässt die Drangsale in unserem Leben nicht nur deshalb zu, damit sie uns bedrängen. Der Herr erzieht uns und bringt uns immer weiter - auch durch solche Drangsale. Darauf können wir vertrauen.

## **8. Indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt.**

Jakobus 1, 3

Gott hat eine bestimmte Absicht im Leben eines jeden von uns. Das Original des Wortes Bewährung im heutigen Vers zeigt an, dass die Prüfung am Ende zur Freude führt. Gottes Wort zeigt, dass Prüfungen und durchgemachtes Leid nicht bedeutungslos sind, sondern im Hinblick auf ein Ziel zugelassen werden.

In Römer 8,28 steht: "Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind." Wenn wir durch irgendeine Bedrängnis oder Schwierigkeit gehen, können wir wissen, dass Gott es aus einer bestimmten Absicht zugelassen hat und in unserem Leben eine Reihe wichtige Dinge tun will. Das bedeutet nicht, dass wir ganz verstehen, was Gottes Absicht ist, denn wir leben nicht durch Schauen, sondern durch Glauben.

Welchen Zwecken dient die Glaubensprüfung? In diesem Brief sagt Jakobus, dass die Prüfung erweist, ob ein Glaube echt ist, und dass sie in uns Ausharren bewirkt.

## **9. Indem ihr erkennt, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt.**

Jakobus 1, 3

Vor wenigen Jahren hob das bisher größte Flugzeug ab. Bevor dieses Flugzeug auf den Markt kam, wurde es gewiss jahrelang geplant, gemessen und einer Reihe von Tests unterzogen. Als das Flugzeug dann an die Öffentlichkeit kam, hieß es in den Nachrichten: Jetzt wird der Testflug gemacht. Nach diesem Testflug kommt das Flugzeug in den Verkauf.

Warum hat man diesen Test gemacht? Wird das Flugzeug diesen Testflug wohl bestehen? Nach bestandem Testflug ist das Flugzeug vertrauenswürdig. Erst danach nehmen die Fluggesellschaften Bestellungen von den Werkstätten an. Das verkaufte Flugzeug kommt auf den Flughafen und tritt in den Dienst der Passagiere. Genauso prüft Gott, ob der Glaube echt ist. Wenn der Glaube durch Prüfungen geht, entwickelt er Widerstandskraft.

Der Apostel Paulus sagt in Röm. 5,3-5: "Wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden."

Wie wir in Jakobus 1,3 lesen, prüft Gott unseren Glauben mit der Absicht, in uns Ausharren zu bewirken.

Dabei dürfen wir nicht vergessen: wir sind Gäste in dieser Welt und werden eines Tages zur himmlischen Heimat gehen. Dort gibt es keine Prüfung, keine Tränen, keine Not, kein Leid. Nicht einmal Tod wird dort sein (Offb. 21,2-4).

## **10. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt. Jakobus 1, 4**

Was bedeutet "vollkommen", "vollendet"? Wir werden nie sündlos sein. Aber wir müssen reifen, zur Vollkommenheit wachsen. In welchem Bereich müssen wir reif werden? Wir werden keine Fehlerlosigkeit erreichen, aber wir müssen uns zum Erwachsensein, zur Reife entwickeln. Das ist das Ziel und die Absicht bei allen Prüfungen. Diese Prüfungen machen uns Christus ähnlich. Die größte Wirkung beim Hinwachsen zur Reife ist Gottes Wort.

In 2. Tim. 3,16-17 steht: "Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet."

Lasst uns sehen, was Gottes Wort bewirkt:

1. Es lehrt die Wahrheit
2. Es überführt das Herz
3. Es bringt das Leben in Ordnung
4. Es erzieht im Weg der Gerechtigkeit, und schließlich
5. Es macht uns "richtig"

Die Prüfungen dagegen stärken uns in diesem Bereich in unserem Alltag.

**11. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.**

Jakobus 1, 4

Was bedeutet vollendet sein? Es bedeutet, in Lebensstil und Charakter auf Christus zuzugehen. Wie Jesus zu lieben, wie Jesus zu handeln. Es heißt, wie Jesus zu vertrauen. Solange wir reifen, bewegen wir uns darauf zu, Christus ähnlicher zu werden.

Was uns im Glauben an Christus der Reife näher bringt, sind Gottes Wort und Ausharren. Wir dürfen den Vorgängen, die unser Ausharren fördern, nicht ausweichen, oder in die entgegengesetzte Richtung laufen. Wie bringt Gott diese Eigenschaft bei dir hervor? Das Ausharren unter der Frucht des Heiligen Geistes zu entdecken, ist interessant. Ausharren kommt am Ende der erduldeten Leiden und Prüfungen zum Vorschein.

**12. HERR! Mein Herz will nicht hoch hinaus, meine Augen sind nicht hochfahrend.**

Psalm 131, 1

Der Prophet David sagt: "HERR! Mein Herz will nicht hoch hinaus, meine Augen sind nicht hochfahrend. Ich gehe nicht mit Dingen um, die zu groß und zu wunderbar für mich sind. Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und beruhigt? Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie ein entwöhntes Kind ist meine Seele in mir." (Ps. 131, 1-2).

David hat gesehen, dass er wachsen, weiterkommen muss. Ich muss die Milch lassen und anfangen, Fleisch zu essen, also Gottes Wort. Ich muss das Wort des Lebens essen. Gott hat David geprüft, und diese Prüfung hat zu Davids Wachstum beigetragen.

Ohne Ausharren, Geduld und Ertragen ist keine Reife möglich. "Wir rühmen uns sogar in den Trübsalen", sagt der Apostel Paulus. Warum? Weil, wie er sagt, "wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; die Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist." (Röm 5, 3-5)

Wie wir sehen, gibt es hinter allen Prüfungen eine Absicht.

**13. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.**

Jakobus 1, 5

Die hier angesprochene Weisheit ist durch Prüfungen gewonnene Weisheit. In diesem Leben gibt es sowieso eine Reihe von Drangsalen, Problemen und Prüfungen. Um diese zu bewältigen, brauchen wir alle göttliche Weisheit.

Prüfungen machen uns unruhig. Wieso ich? Warum passiert mir das? Wie finde ich einen Ausweg? Wir sehen sofort, dass uns göttliche Weisheit fehlt! Prüfungen bringen uns durcheinander, schütteln uns durch. Wenn Wind oder Wellen von allen Seiten einströmen, wissen wir nicht mehr, was tun, wir sind verwirrt. Wir geraten sogar in Panik. In solchen Fällen schaukeln wir mit den Wellen auf dem Wasser hin und her und sehen keinen Ausweg. Wissen nicht, wohin und auf wen wir schauen sollen. Vieles Unerklärliche geschieht.

Für diesen Fall sagt uns Jakobus: Wenn uns dabei Weisheit fehlt, sollen wir Gott darum bitten, der jedem freigebig ohne zu tadeln gibt. Gut, aber können wir diese Weisheit bekommen, indem wir uns hinsetzen und sie erbeten? Dieser Frage wollen wir in den nächsten Tagen nachgehen.

**14. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.**

Jakobus 1, 5

Was ist die Weisheit, von der Jakobus hier spricht? Weisheit bedeutet, Verständnis und Kenntnis zu gewinnen. Wissen über die Vergangenheit. Zum Beispiel Wissen über einen Gegenstand zu Hause oder ein Buch. Kenntnis über einen Zustand an einem bestimmten Ort. Auf einer Reise lerne ich einen Menschen kennen, unterhalte mich mit ihm und erfahre so etwas über ihn.

Im Wort Philosophie steckt Weisheit. In der Antike verstand man unter Weisheit, gemäß dem Verständnis zu leben. Sokrates nannte es "sich selbst kennen". Die Stoiker sahen in der Weisheit das Verhalten gemäß der Natur. Die Weisheit hat mit der Vergangenheit zu tun. Was immer wir gelernt haben, haben wir in der Schule durch Lehrer und Bücher gelernt. Wissen erlangt man durch Wege, die hier sind und mit der Vergangenheit zu tun haben. Zum Beispiel lernen wir über den Himmel, über Physik, Chemie, Geschichte immer aus Nachforschungen, die in der Vergangenheit angestellt wurden. Morgen werden wir die zweite Bedeutung des Wortes Weisheit betrachten.

**15. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.**

Jakobus 1, 5

Weisheit hat mit der Zukunft zu tun. Weisheit schaut nach vorne, auf das Ziel. Ein weiser Mensch weiß in der Beziehung zu anderen Menschen, in welche Richtung er gehen soll, was sein nächster Schritt sein und was er tun soll.

Im geistlichen Gebiet - worauf sich Jakobus und die Bibel im Allgemeinen beziehen - ist ein weiser Mensch jemand, der in allen Fragen und Umständen auf das Ziel zu schauen weiß. Sein Ziel sind die Herrschaft des Herrn, dessen Herrlichkeit und Ehre.

Das heißt, ein weiser Mensch ist jemand, der in Prüfungen, Angriffen, Leiden, Schwierigkeiten nach vorne auf das Ziel schauen kann und weiß, welchen Schritt er zu tun hat. Jemand, der weiß, dass alles in Gottes Hand ist und darauf vertraut. Und ein weiser Mensch ist jemand, der sein Wissen zur rechten Zeit und passend gebrauchen kann.

Sieh, Jakobus sagt, dass wir diese Weisheit brauchen. Wem diese Weisheit fehlt, der soll Gott darum bitten, der ohne zu tadeln gibt.

**16. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht, und sie wird ihm gegeben werden.**

Jakobus 1, 5

Wenn ich nun die Knie beuge und von Gott Weisheit erbitte, werde ich mit Weisheit erfüllt? Wenn wir von Herzen beten, wird Gott die Weisheit auf uns regnen lassen?

Schauen wir Psalm 1,1-3 als Antwort an: "Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm."

Hier sehen wir, zu welcher Höhe der kommt, der Gottes Wort liest und darüber intensiv nachdenkt.

Bäume an trockenen Orten verdorren. Sie bringen keine Frucht. Aber die Bäume am Wasser gedeihen. Weshalb? Weil ihre Wurzeln in die Tiefe ans Wasser reichen und von dort die nötige Versorgung holen. Das macht sie gesund, ihre Blätter bleiben immer frisch, sie geben ihre Frucht zu ihrer Zeit. D.h. der erste Schritt, um Weisheit zu erlangen, ist Gottes Wort.

**17. Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des allein Heiligen ist Einsicht.**

Sprüche 9, 10

Gestern haben wir uns gefragt, wie der Mensch Weisheit erlangen kann. Der erste Schritt dazu ist Gottes Wort. Der Prophet David sagt: "Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig und macht den Einfältigen weise. Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde. Denn ewig ist es mein!" (Ps. 19,8; 119,98).

Und in den Sprüchen sagt Salomo: "Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang ... Wer weisen Herzens ist, nimmt Gebote an ... Weise bewahren Erkenntnis." (Spr. 9,10; 10,8.14).

Im Neuen Testament sagt Paulus: "damit ihre Herzen getröstet werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewissheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, das ist Christus, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind." (Kol. 2,2-3).

D.h. die Quelle der Weisheit und der Erkenntnis ist in Gottes Wort. Jesus ist Gottes lebendiges Wort. Daraus ergibt sich die Antwort auf unsere Frage, nicht wahr? Wie können wir weise werden und Erkenntnis bekommen? Indem wir es von Gott erbitten. Wie geht das praktisch? Indem wir Gottes Wort kennen, lesen, darin Fortschritte machen und durch dieses Wort Jesus besser kennen lernen.

**18. Gewurzelt und auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid ...! Ihr seid in ihm zur Fülle gebracht.**

Kolosser 2, 7 u. 10

Was immer wir zum Leben brauchen, ist alles in Christus. Umso besser ich Ihn kenne, Seine Liebe zu mir, Seine Pläne, Absichten für mich verstehe, nahe bei Ihm und mit Ihm lebe, umso weiser macht mich dieses Verständnis, diese Erkenntnis. Denn dann gilt in allen Lebensumständen, wie Paulus gesagt hat: "Ich vermag alles durch den, der mich kräftigt, Christus!" (Phil. 4,13).

Jakobus sagt uns, dass Gott uns weise machen möchte und dem Weisheit gibt, dem sie fehlt, aber das fällt nicht vom Himmel, sondern er gibt uns diese Weisheit durch sein Wort, indem er uns erzieht und durch Prüfungen führt. Das ist der Weg zum Wachstum und zur Reife.

Er spricht zu uns, erzieht uns, und wir kommen im Gebet zu Ihm, sprechen mit Ihm. Daher ist es so wichtig, zu beten, Gottes Wort zu lesen, darin zu forschen, an den Versammlungen teilzunehmen.

Umso mehr wir Gottes Wort lesen und studieren, desto mehr spricht Gott durch Sein Wort zu uns: "Alle Schrift ... ist nützlich zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei" (2. Tim. 3,16).

**19. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, ... und sie wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln.**

Jakobus 1, 5-6

Weisheit ist am rechten Ort und zur rechten Zeit angewendete Erkenntnis. Jakobus sagt: Bittet im Glauben um die Weisheit. Ich meine, einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir ohne diese Art von Glauben. Wir zeigen Unglauben. Ich glaube, dass Christus mich gerettet hat, aber wenn mir im Alltag Probleme begegnen, fällt mir das Glauben schwer.

“Bittet im Glauben!” Gut, aber was ist Glaube, und wie bittet man im Glauben? Bei Glaube kommt uns zuerst Hebräer 11 in den Sinn. Dieses 11. Kapitel wird sogar “Katalog der Glaubenshelden” genannt.

Für Glaube steht im Griechischen **pistis**. Es bedeutet überzeugen. **pistikos** bedeutet wahrhaftig, rein, einfach, unvermischt. **pistos** heißt treu, vertrauenswürdig.

**Glaube** heißt also, als wahr anzunehmen, was Gott getan und gesagt hat, sich dem entsprechend zu verhalten, sich Gott unterzuordnen, auf ihn zu hoffen und ihm zu vertrauen.

**20. Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir.**

Johannes 15, 4

Aus dem heutigen Vers erkennen wir, dass Glaube eine Entscheidung und das Bleiben bei dieser Entscheidung ist. D.h. Glaube ist, sich an Jesus zu binden, sich Ihm zu unterwerfen und in Ihm zu wachsen.

Glaube ist das Erleuchten unseres Herzens durch das göttliche Licht. Dieses Licht zeigt sowohl unsere Schuld als auch unseren Erlöser. “Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.” (2. Kor. 4,6).

Glaube heißt gleichzeitig wissen. Dieses feste Wissen gibt dem Menschen Sicherheit. In Jesus zu bleiben ist der Weg, im Glauben zu wachsen (Joh. 15). Durch Glauben nehmen wir an allen Reichtümern Jesu und auch an seiner Gerechtigkeit teil. Durch Glauben nehmen wir an Jesu Retterkraft teil. Es gibt eine enge Verbindung zwischen Glauben und Gehorsam. Sie gehören sogar zusammen. Je mehr wir Jesus gehorchen, desto schwächer wird unsere sündhafte Natur, desto weniger kann sie uns regieren. Der in uns lebende Heilige Geist leitet uns zu guten Werken an. Durch Glauben bekommen wir Kraft, in Prüfungen standzuhalten. Glaube gibt uns Heilsgewissheit.

**21. Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.**

Hebräer 11, 1

Für den Menschen gibt es heute zwei Wege, Gott zu nahen. Der erste ist, mit einem vollkommenen Leben zum Herrn zu kommen, was aber bis heute niemand geschafft hat. Adam konnte es nicht, Abraham konnte es nicht, David konnte es nicht, und seither konnte es auch niemand anders. Daher kann auf diesem Weg niemand Gott nahen.

Der zweite Weg, Gott zu nahen, ist der Glaube. Der einzig mögliche Weg ist der Weg des Glaubens. Durch den Glauben können wir Gott nahen.

Was rettet uns in Wahrheit? Nicht unser Verständnis von Christus rettet uns, sondern Christus selbst. Christus als guten Lehrer oder als guten Propheten zu kennen, rettet uns nicht, sondern Christus selbst. Sogar wenn unser Glaube an Christus ein Mittel ist, ist es Christi Blut, das uns rettet! Und der Glaube nimmt das an und hält sich daran fest. Also ist der Glaube nicht so etwas Geheimnisvolles, sondern er bedeutet, auf Jesus Christus zu schauen und seine angebotene Rettung ins Leben aufzunehmen.

“Glaube ist Vertrauen auf das, was man *hofft*. Gott gab uns Heilsgewissheit durch sein Wort, und der Mensch nimmt das für sich und vertraut auf diese Zusage. So beruht der Glaube auf Gottes Wort, das ist das Fundament.

**22. Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis.**

Kolosser 1, 9

Gottes Willen zu kennen heißt, sein Wort zu kennen. Paulus betete, dass sie Gottes Wort kennen mögen und darin wachsen.

Darum heißt es in Hebräer 10, 39: “Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.” Es gibt nur zwei Möglichkeiten: vor oder zurück. Was lebendig ist, bleibt nicht stehen.

So wie ein Wald zurückgehen und verfallen kann, kann er wachsen und gedeihen. Nichts Lebendiges bleibt so, wie es ist.

Wie wir gesehen haben, ist Glaube das Vertrauen auf das, was man hofft. Das zweite hier verwendete Wort ist “überzeugt sein”. Das griechische Wort dafür ist *elegchos*. Dieser Ausdruck aus dem Rechtswesen meint, dass ein Beweis, der einen Menschen von seiner Schuld überführt, als überzeugend anerkannt wird.

Glaube heißt nicht “hoffentlich” oder “vermutlich”. Glaube ist *Vertrauen, Überzeugtsein*. Der Mensch kann an viele unsinnige Sachen glauben, aber das will Gott nicht. Er will, dass Ihr Glaube auf dem Wort Gottes beruht. Wir werden durch Glauben gerettet, und Gott möchte, dass wir durch Glauben leben.

**23. Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, ... und sie wird ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln.**

Jakobus 1, 5-6

Zweifel ist die Unentschlossenheit, die Ungewissheit, die herrührt aus dem Nicht-Wissen oder Nicht-Erkennen-Können, was die Wahrheit über eine Sache oder über einen Vorgang ist. Zweifel stammt aus Argwohn und Misstrauen. Zweifel ist das Zögern, von einer Sache zu sagen: "es gibt sie" oder "es gibt sie nicht". Zweifel ist das Gefühl des Argwohns, der die guten Absichten und Motive der anderen zum Bösen auslegt. Zweifel ist, nicht sicher zu sein, ob jemand die Wahrheit sagt. Zweifel ist, was mal so und mal so ist.

Alles zusammengenommen sehen wir, dass Zweifeln im geistlichen Bereich bedeutet, an Gottes Gnade, Liebe, Rettung und Gnade zu zweifeln, Ihm nicht zu glauben und nicht zu vertrauen. Zweifel heißt an einer Stelle sogar, über Gottes Wort und seine Existenz nicht gewiss zu sein.

Genau das betont Jakobus: Du zweifelst einerseits an Gottes Liebe, Gnade und Barmherzigkeit, und andererseits begehrst du etwas von ihm. Das geht nicht! Solch eine Vorgehensweise, solch einen Glauben akzeptiert Gott nicht. Wir müssen Gott im Glauben nahen.

**24. Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln.**

Psalm 37, 5

Warum glaubst du nicht an Gott? Warum vertraust du Ihm nicht, bringst Ihm nicht deine ganzen Sorgen, Ängste, ja, auch die Schmerzen und Wunden in deinem Herzen? Es ist schwer, unser Leben in dieser verdrehten Welt erfolgreich zu führen, aber wir haben einen himmlischen Vater, der uns die nötige Weisheit, Kraft, Verstand, Schutz, Friede, Segen geben kann. Zu diesem unserem himmlischen und liebenden Vater können wir gehen und in allen Themen und allen Umständen mit Ihm sprechen.

Wenn wir an Seinem Wort zweifeln, zweifeln wir an den Verheißungen, die der Herr uns gegeben hat. Wenn wir an der Heiligen Schrift zweifeln, glauben wir nicht, was der Herr uns gesagt hat und haben so Gott zum Lügner gemacht. Glaube heißt nicht, die Verheißungen Gottes mit dem Verstand zu bejahen, sondern diese Verheißungen zu ergreifen und darin zu leben.

## **25. Befehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln.**

Psalm 37, 5

Überlass jedes Problem dem Herrn und vertraue Ihm! Wie gut, wenn wir das könnten. Uns blieben nicht viele Probleme. Aber wir schaffen es nicht. Wir sagen, wir hätten Glauben, dass Gott eines unserer Probleme löst, aber anstatt auf Gottes Lösung zu warten, fangen wir an, selbst an diesem Thema zu basteln. Natürlich gibt es auch Situationen, wo wir selbst etwas tun müssen, aber wenn wir dem Herrn eine Sache gebracht haben, müssen wir sie dort lassen. Leider machen wir das nicht so; wir geben unser Problem dem Herrn ab, aber wenn wir aufstehen, laden wir es uns wieder auf und tragen es mit uns zurück. Heute bringen wir eine Sache im Glauben vor Gott, morgen holen wir das im Unglauben wieder zurück. Wir entscheiden, dass in der von uns gewünschten Zeit keine Lösung gekommen ist, schieben Glauben und Warten im Glauben auf die Seite und machen uns daran, selbst eine Lösung zu suchen. Bei der Lösung, die wir finden, machen wir immer alles verkehrt. Solch ein Mensch "gleicht einer Meereswooge, die hin- und hergeworfen wird", sagt Jakobus.

## **26. Ein wankelmütiger Mann ist unbeständig in allen seinen Wegen.**

Jakobus 1, 8

Ein wankelmütiger Mann ist zweigespalten. Er ist unentschlossen und weiß nicht richtig, was tun. Er hat nie eigene Ansichten. Er schaut immer hier und dorthin, beachtet, was dieser oder jener sagt. In wessen Wagen er einsteigt, dessen Melodie singt er. So ein zwiegespaltener, wankelmütiger Mann hat auch keine klare Persönlichkeit. Er hat auch kein Selbstvertrauen. Solchen Menschen kann man niemals vertrauen, denn er ist wankelmütig. Heute sagt er so, morgen so. Ich glaube, das ist die große blutende Wunde in unserem Volk: wir können nicht wir selbst sein, wir sind immer Marionette eines anderen. Nein, wir müssen diese Persönlichkeit, dieses Selbstvertrauen finden. Das schenkt der Herr. Wenn uns Weisheit mangelt, sollen wir zum Herrn gehen. Die Quelle der Weisheit und Erkenntnis ist der Herr.

Der Prophet Hosea vergleicht die Juden seiner Zeit mit einer dummen, unverständigen Taube. Als man sagte, man könne in Ägypten Hilfe finden, flog sie dorthin. Danach flog sie nach Assyrien. Sie wendet sich hierhin und dorthin, aber nicht zu Gott (Hos. 7,11).

**27. Der niedrige Bruder aber rühme sich seiner Hoheit, der reiche aber seiner Niedrigkeit; denn wie des Grases Blume wird er vergehen.**

Jakobus 1, 9-10

Es heißt hier nicht armer Bruder, sondern niedriger Bruder. Ein Bruder mag denken, er habe nicht genügend Ausbildung haben können, er sei arm und bedauernswert. Wenn du Gottes Kind bist, magst du arm sein, aber in geistlicher Hinsicht bist du wirklich reich. Du hast einen Schatz im Himmel. Hast du dich jemals hingesezt und darüber nachgedacht, welche geistlichen Werte du in Christus schon jetzt auf der Erde hast? Du hast ewiges Leben, wenn du Gottes Kind bist. Was kann gewaltiger sein als das! Aber du sollst dich mit Gottes Wort weiterentwickeln. Ein Mensch kommt zum Herrn, wie er ist, aber er bleibt nicht, wie er ist, das geht nicht. Nie vergesse ich, wie ich vor Jahren eine ziemlich armes und altes an den Herrn gläubiges Ehepaar kennengelernt habe. Diese alte Frau konnte nicht einmal lesen und schreiben, aber wenn du den Anfang eines Verses gesagt hast, konnte diese Frau ihn zu Ende führen. Sie hatte etliche Verse auswendig gelernt, indem sie immer wieder Gottes Wort hörte. Sie war ohne eigenes Verschulden Analphabetin, aber sie hatte sich in Gottes Wort weitergebildet. Aus diesem Grund konnte ich in ihrem Herzen eine Freude, einen Frieden erkennen. Heute dagegen gibt es so viele Möglichkeiten für einen Menschen, sich weiterzubilden. Such also keine Ausrede!

**28. Denn die Sonne ist aufgegangen mit ihrer Glut und hat das Gras verdorren lassen, und seine Blume ist abgefallen, und die Zierde seines Ansehens ist verdorben; so wird auch der Reiche in seinen Wegen dahinschwinden.**

Jakobus 1, 11

Mein Freund, wenn du ausreichend Vermögen hast, aber keinen Schatz im Himmel, magst du vielleicht im Moment deinen Besitz nicht verlieren, aber eines Tages wird er dich verlassen. Wenn der Tod auch an deine Tür klopft, dann wirst du ihn nicht mehr besitzen. "Das letzte Hemd hat keine Taschen", und du kannst nicht mit dir mitnehmen. "Der Reiche ist wie die Blume des Feldes, auch er wird eines Tages verwelken und vergehen." Beachte also die himmlischen Werte. Die sind bleibend.

Schau einmal die alten Bilder von dir an! Und dann schau dich im Spiegel an! Siehst du, wieviel du älter geworden bist? Ach, die Jahre der Jugend, ach! Als ich das erste Mal nach Deutschland gekommen bin, war ich 18 Jahre. Ich hatte so festes Haar, dass ich mich nur mit Mühe kämmen konnte. Seitdem sind 40 Jahre vergangen. Von den Haaren ist nicht viel übriggeblieben, sie sind alle ausgefallen. Wenn ich heute die paar wenigen Haare kämme, passe ich auf, dass ich keine ausreiße. Spaß beiseite, wir verfallen Tag für Tag, wir welken dahin und ergrauen, Schmerzen und Wehwehchen werden unsere täglichen Begleiter. Jakobus erinnert uns auch, dass wir Tag für Tag dahinwelken und vergehen. Wenn du einen Retter hast, der dich tatsächlich für den Himmel rettet, dann kannst du dich nicht nur freuen und dankbar sein. Solch ein Retter - der von Gott gesandte Christus Jesus - hilft dir auch im alltäglichen Leben.

## **29. Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet!**

Jakobus 1, 12

Warum wird der Mensch Versuchungen ausgesetzt? Sind Prüfungen etwa eine Strafe Gottes? Seit der Mensch in Sünde gefallen ist, steht hinter den Versuchungen ein Kampf zwischen Gut und Böse, Gerechtigkeit und Lüge. Natürlich können sich manche Versuchungen aus falschen Schritten und Entscheidungen ergeben. Es ist auf keinen Fall richtig zu denken, Gott bestrafe mich und werfe mich jetzt aus der Kindschaft heraus. Die Versuchungen kann Gott zur Stärkung des Glaubens gebrauchen. Denn Gott möchte, dass sich seine Kinder ihrer Rettung gewiss sind. Wenn du bisher durch keine Drangsal, keine Prüfung gegangen bist, warte nur, diese Drangsale und Prüfungen werden kommen. Dessen kannst du gewiss sein. Wenn du durch Drangsale und Prüfungen gehst, ist das ein Zeichen, dass du zu Gott gehörst. Gott verfolgt mehrere Ziele mit den Prüfungen. Was Jakobus hier betonen will, ist Geduld und Ausharren. Gott will dir Gewissheit geben, dass du Gottes Kind bist, Er will in deinem Leben Geduld hervorbringen.

## **30. Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.**

Römer 8, 28

Die Tochter eines Bekannten ist mit starken Behinderungen zur Welt gekommen. Inzwischen ist die Tochter groß geworden, kann aber weder sehen noch sitzen, ist lahm und muss gefüttert werden. Ihr Vater hat viel für ihre Heilung gebetet, aber nichts ist passiert. Jetzt hat er keine Hoffnung für ihre Heilung mehr. Warum hat Gott das zugelassen? Wie kann ein liebender Vater zulassen, dass sein Kind so leidet? Dieser Mann wollte seine Situation ernsthaft und ehrlich verstehen. Er konnte auf die Frage nach dem Warum keine Antwort geben. Vielleicht hast du auch solche Leiden und Probleme. Warum ich? Warum hat Gott zugelassen, dass mir dieses Unglück, dieses Problem zustößt, fragst du. Auf solche Fragen habe ich auch keine Antwort.

Aber nach der Bibel kann ich folgendes sagen: Bei all diesen Situationen hat Gott eine Absicht. Denn es steht in Gottes Wort: "Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind." (Röm. 8, 28). Haben wir einen anderen Ausweg, als diesen Worten Gottes zu vertrauen und auf den Herrn zu schauen?

**31. Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.**

Jakobus 1, 12

Ach, diese Sorgen, Kummer, Versuchungen nehmen dem Menschen die Kraft und die Lebensfreude, nicht wahr? Aber wir wissen, dass die Versuchungen und die Schwierigkeiten den Menschen und seine Widerstandskraft stärken.

Versuchungen sind eine der Methoden, die Gott anwendet, damit wir im Glauben reifen, vorankommen, gefestigt werden. Die Geduld, die durch Prüfungen in unserem Leben entwickelt wird, verursacht unser Wachstum im Glauben.

Ich habe gesehen, dass Menschen, die durch große Prüfungen und Drangsale gegangen sind, in einer engeren Liebesbeziehung zu dem Herrn sind. Die Prüfungen und das Leid bringen die Menschen in eine Liebesbeziehung zu Jesus. Sie bereiten den Menschen darauf vor, dem Herrn zu begegnen und die Krone des Lebens zu empfangen.

Mein gläubiger Freund, Jesus wird denen, die in dieser Welt Versuchungen erduldet haben, eine Krone geben. Deshalb lass bei Prüfungen nicht den Mut sinken! Schau auf den Herrn! Der Herr wird dich bis zuletzt tragen und bewahren.

**32. Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.**

Jakobus 1, 12

Gott, er wird denen, die durch Versuchung gehen, eine Krone geben. Gut, was ist denn die Krone des Lebens? Die Heilige Schrift spricht von Kronen, die den Gläubigen gegeben werden. Die Kronen haben nichts mit der Rettung zu tun. Die Krone wird als Geschenk gegeben.

In der Heiligen Schrift werden diese Kronen genannt: Zuerst die "Krone des Lebens". Dann die "Krone der Herrlichkeit" (1.Pe. 5,4), die "Krone der Gerechtigkeit" (2. Tim. 4,8) und die "goldene Krone" (Offb. 4,4; 14,4). Allgemein sind die Kronen Belohnungen, die die Gläubigen für ihren Dienst auf dieser Erde bekommen werden. Aber ich sehe die Kronen aus einem anderen Blickwinkel. Ich meine, die "Krone des Lebens" in unserem Vers zeigt, dass sie den Gläubigen in eine engere Verbindung mit dem Herrn gebracht hat. Außerdem ist es eine wunderbare Krone, die zeigt, dass der Glaubende das Leben hat. Dieses Leben ist im Himmel, ewiges Leben mit Gott. Diese Krone des Lebens kann den Glaubenden auch zeigen, dass sie durch die Gnade siegreich gemacht wurden.

**33. Wer überwindet, dem werde ich ... einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.**

Offenbarung 2, 17

“Wer überwindet, dem werde ich ... einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.” heißt es in Offb. 2. Gemäß diesem Vers wird jedem von uns ein neuer Name gegeben. Das hat nichts mit denen zu tun, deren Namen laut Offb. 21 im Buch des Lebens des Lammes geschrieben sind. Der Name jedes Gotteskindes ist in der Herrlichkeit geschrieben. Hier in diesem Vers gibt Gott jedem von uns einen Stein, auf dem unser Name geschrieben ist. Ich denke, das sind unsere Prüfungen mit Jesus. Jesus wird für dich jemand Besonderes sein. Das heißt, Jesus bedeutet für dich etwas, was er für mich nicht bedeuten mag. Ich bin z.B. an einem regnerischen Tag einen mit Bäumen gesäumten Weg entlanggegangen. Lange schon hatte ich Gottes Wort studiert und sagte mir, dass ich mich entscheiden müsse. Der Himmel war mit dunklen Wolken bedeckt. Unter einem Baum habe ich Unterschlupf gefunden, gebetet und mein Leben dem Herrn Jesus ausgeliefert. Das war für mich ein besonderer Tag und eine besondere Situation. Was dieser Tag für mich bedeutet, mag für dich ohne Bedeutung sein. Aber meine Erfahrung mit Jesus war für mich besonders. Nun, der auf den Stein geschriebene Name spiegelt wider, welche Bedeutung Jesus für dich hat, denke ich.

**34. Glückselig der Mann, der die Versuchung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er den Siegeskranz des Lebens empfangen, den der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.**

Jakobus 1, 12

Wenn die Krone des Lebens wirklich eine Belohnung ist, die denen gegeben wird, die Versuchungen erduldet haben, und wenn wir unser menschliche Gerechtigkeit mit hineinnehmen, können wir sagen, dass jemand, der faul ist und dem Herrn überhaupt nicht dient, nicht die gleiche Belohnung bekommen wird wie jemand, der durch große Schwierigkeiten hindurch dem Herrn gedient hat. Jeder von uns wurde nur aus Gnade gerettet, da gibt es keinen Unterschied, aber es gibt kein Hindernis anzunehmen, dass Gott die Belohnung gemäß seiner Weisheit und Gerechtigkeit geben werde.

Sie erinnern sich, dass ein Verbrecher am Kreuz an Jesus Christus glaubte und gerettet wurde. Dieser Mann lebte bis ans Ende seines Lebens in Sünde, im letzten Moment glaubte er an Jesus und wurde gerettet, bekam ewiges Leben, aber wir können nicht sagen, dieser Mann werde die gleiche Krone wie Paulus bekommen. Sowohl Paulus wie auch Jakobus haben die Krone des Lebens näher beleuchtet. Es wird eine Krone des Lebens geben. Nun, lebst du auf dem Weg des Lebens nach den Regeln? “Du kannst die Straße nicht fegen, ohne die Hand nach dem Besen auszustrecken”, sagt man. Um also die Straße reinigen zu können, musst du zum Besen hingehen und ihn holen. Entsprechend können wir sagen: Wenn man das Glaubensleben hier nach den Regeln lebt, gibt es eine Krone des Lebens.

**35. Niemand sage, wenn er versucht wird: ‘Ich werde von Gott versucht.’ Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand.**

Jakobus 1, 13

Manchmal sagen Menschen: “Gott versucht mich.” Jakobus dagegen sagt genau das Gegenteil. Gott versucht niemand. Ist hier ein Widerspruch? Nein, Gott versucht niemanden zum Bösen und kann selbst nicht vom Bösem versucht werden. Ich meine, es ist entscheidend, diesen kleinen Unterschied zu verstehen. Denn als Gläubige machen wir Gott meistens für Probleme verantwortlich, für die er nicht verantwortlich ist.

Wenn auch Jesus Christus seine Jüngern gelehrt hat, so zu beten: “Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen”, so heißt das nicht, Gott versuche uns zum Bösen. Allerdings lässt uns Gott auf einem Weg gehen, den zu gehen wir entschlossen sind.

Gott kann nicht vom Bösen versucht werden. Weshalb? Weil in Gottes Wesen nichts Böses ist. Wie kann jemand, in dessen Wesen nichts Böses ist, vom Bösen gelockt werden und die Menschen zum Bösen verleiten?

Wieso wird der Mensch versucht? Seit dem Sündenfall bis heute fällt der Mensch in Versuchung, weil er von seiner eigenen Begierde verlockt und betrogen wird, sagt Jakobus.

**36. Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird.**

Jakobus 1, 14

Hier geht es um die Sünde, die der Körper vollbringt. Wer ist verantwortlich, wenn du das Gute verlässt und das Böse tust? Ganz sicher ist nicht Gott verantwortlich, sondern du. Denn du hast dem Bösen die Erlaubnis gegeben. Mein Freund, wenn du dich fragst: “Wer hat mich versucht?” dann lautet Gottes Antwort: “Du selbst.” Das liegt an deiner Natur. Dort ist also das Problem. Jeder Mensch fällt in Versuchung.

So wie der Fingerabdruck eines jeden Menschen vom anderen verschieden ist, so ist unser Wesen in einigen Besonderheiten von dem der anderen verschieden. Jeder hat seine Eigenarten. Manche Dinge sind z.B. an sich keine Sünde, aber je nach dem, wie wir sie verwenden, kann es Sünde werden. Essen ist gut, aber der Mensch kann ein Fresser sein. Alkohol kann in Bezug auf die Gesundheit in einigen Situationen gut sein, wenn du ihn aber zum Schlechten verwendest, schadet er dir, und du bist dafür verantwortlich.

Die Geschlechtlichkeit ist gut, aber nur, wenn sie in der Ehe ausgeübt wird. Gehst du darüber hinaus, hast du sowohl gegen die Moral als auch gegen Gottes Gesetz verstoßen. Offensichtlich liegt die Sünde in unserem Wesen, nicht wahr? Dann sind wir auch die Verantwortlichen!

**37. Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird.**

Jakobus 1, 14

Begierde ist unbeherrschte Begierde, Wunsch und Verlangen. Diese unbeherrschte Begierde und Wünsche ziehen uns nach unten. Wohin führt das? Jakobus sagt: "Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod." (Jak. 1,15).

Der von Jakobus verwendete Ausdruck "**die Begierde hat empfangen**" ist sehr interessant. Empfangen, schwanger werden, kommt nur vor, wenn Mann und Frau zusammen kommen. Sonst gibt es keine Schwangerschaft. Nur wenn ein Paar zusammenkommt, eins wird, kann es eine Schwangerschaft geben. Kommt die natürliche Selbstsucht mit der Versuchung von außen zusammen, entsteht Sünde. Der Herr Jesus hat gesagt: "Wenn du deinen Bruder hasst, hast du ihn getötet", denn die Sünde entsteht im Herzen, dann kommt es zur Tat. Genauso wird es jemand als Ehebruch angerechnet, wenn er eine Frau mit Begehren ansieht. Denn wieder bilden sich im Herzen Wünsche der Begierde, bevor es zum Ehebruch kommt. Das heißt, dass das Herz der Ort ist, wo die Sünde beginnt, geboren wird.

Wird es dem Menschen also als begangene Sünde angerechnet, wenn er versucht wird? Nein, wenn der Gedanke im Herzen umgesetzt wird, dann fällt er in Sünde. Was ist also zu tun? Den Kopf der Schlange muss man zertreten, wenn sie noch klein ist, sagt man. Sobald in unserem Herzen der kleinste schlechte Gedanke aufkommt, müssen wir ihn sofort zum Herrn bringen und vom Herrn Hilfe erbitten.

**38 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.**

Jakobus 1, 17

Eine Seite des Mondes ist dunkel, die andere hell; nur bei Gott gibt es keine dunkle Seite.

Wir alle können nur Schatten werfen, solange wir im Licht stehen. Das ist natürlich. Wenn der Mensch vor dem Licht steht, wirft er einen Schatten. Was Gott betrifft, gibt es bei ihm nie einen Schatten. D.h. er ist ganz Licht. Gott ist ebenso auch Liebe und er ist heilig. Von ihm kommen nur nützliche Gaben, Güte und Gnade. Gottes Gnade ist so herrlich und wunderbar, dass er uns nicht in unserem sündigen Zustand gelassen hat.

Gottes Unveränderlichkeit können wir auch an den Naturgesetzen erkennen. Gott ist nicht an einem Tag fröhlich, und am nächsten zurückhaltend, mal so, mal so, wie es die Menschen unserer Tage sind, seien sie nun gläubig oder nicht.

"Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter."

Wenn du eine gute Gabe hast, musst du wissen, dass sie von Gott kommt. Schau einmal die Geschenke und Segnungen Gottes an: Luft, Sauerstoff, Regen, Wolken, Sonne, Wasser, Pflanzen. Ja, das Wasser, das wir trinken und die Luft, die wir atmen, sind jede eine Gnade Gottes. Aber was machen wir Menschen? Wir sind undankbar und verschmutzen die Natur, die Luft, wir zerstören es. Gott ist gut und gibt gute Gaben, aber du und ich haben entweder nicht ganz verstanden, wie gut diese Liebe und Gnade Gottes ist, oder wir nehmen sie nicht ernst.

**39. Ihr wisst doch, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn!**

Jakobus 1, 19

Folgende Geschichte erzählt man sich über einen jungen Schüler, der in Sokrates' Schule angemeldet wurde: Sokrates war nicht nur Philosoph, sondern auch Lehrer. Sie brachten den jungen Mann zu ihm und stellten ihn vor. Bevor er noch ein einziges Wort sagen konnte, begann der Junge zu reden, zehn Minuten ohne Pause. Als der Junge endlich still war, sagte Sokrates: "Ich nehme dich als Schüler, aber für die doppelte Bezahlung." - "Warum soll ich das Doppelte bezahlen", fragte der Junge. Sokrates gab zur Antwort: "Weil ich dir erst beibringen muss, deine Zunge zu beherrschen, und dann, wie du sie gebrauchen sollst. Das ist die zweifache Arbeit."

Jakobus hat gesagt: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn! Die Gläubigen müssen Gottes Wort ernst nehmen und ihr Verhalten wirklich an diesem Wort ausrichten. Kurz gesagt, die Gläubigen müssen zu allererst darauf hören.

Langsam zum Zorn! In Diskussionen ärgert sich ein Mensch in der Regel schnell und fängt an zu streiten. Pass auf, dass du nicht zornig wirst und zu streiten anfängst!

**40. Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.**

Jakobus 1, 20

Neben vielem sind religiöse Themen ein weiterer Grund, in Diskussionen und Streitigkeiten zu kommen. Ich habe noch niemanden getroffen, der in allem zu hundert Prozent meiner Meinung ist, aber deswegen muss ich ihm nicht böse sein oder mit ihm streiten. Wenn ich an etwas glaube, dann muss ich das, was ich glaube, zuerst sehr gut untersuchen, kennen und überzeugt sein. Wenn ich meiner Überzeugung sicher bin, dann muss sich mein Glaube in meinem Leben, in meinem Verhalten und in meinen Worten niederschlagen. Erst dann kann ich anderen ein Vorbild sein. Dann kann ich auch nachsichtig sein. Vergessen wir nicht: Wer im Zorn aufsteht, setzt sich im Schaden wieder hin.

Ja, der Zorn des Menschen bewirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. Manchmal sind mir Menschen begegnet, die gesagt haben: Ich kann zornig werden um der Bewahrung meines Glaubens willen. Aber das ist nicht nötig. Dieser Ansatz führt nicht zu Gottes Gerechtigkeit. Denke nicht, dass du im Namen Gottes zornig bist, denn er ist nicht zornig. Sein Werk ist nicht, auf die Menschen zornig zu sein, sondern sie zu retten. Das Werk das Herr zeigt den Menschen seine Liebe, Barmherzigkeit, Gnade. Wenn du ein Kind Gottes bist, dann verhalte dich gegenüber den Menschen so!

**41. Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Übermaß der Schlechtigkeit, und nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure Seelen zu erretten vermag!**

Jakobus 1, 21

Jede Art Schmutz ist wie dreckige Kleider, die uns ausgezogen werden sollen. Hier zeigt Jakobus, dass der Schmutz jeden Bereich erfasst hat. Der Schmutz verdreckt den Verstand, den Geist und den Körper des Menschen. Er ist wie ein Bakterium und breitet sich überall hin aus. Daher sagt Gottes Wort: "legt auch ihr das alles ab!" - "Tötet ... Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist! ... Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund." (Kol. 3,5-8). Jakobus sagt: Indem wir Gottes Wort festhalten, ist das möglich. Gegen die Sünden ist Gottes Wort die größte bewahrende Kraft. Ein berühmter Prediger sagte einmal: "Entweder hält dich Gottes Wort von der Sünde zurück, oder die Sünde von Gottes Wort." Wenn du Gottes Wort liest und seinen Grundsätzen folgst, hält dich Gottes Wort von der Sünde zurück. Wenn du es aber nicht liest und seinen Grundsätzen nicht folgst, wenn du nicht gehorchst, dann wird dich die Sünde über kurz oder lang von Gottes Wort entfernen.

Mein Freund, wenn du Gottes Wort angenommen hast, dann ist dieses Wort in dein Herz gepflanzt. Ein Kind Gottes kann vom Wort Gottes nicht getrennt werden. Jedes Kind möchte die Stimme seines Vaters hören, umso mehr, wenn das Leben spendende und tröstende Worte sind!

**42. Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer!**

Jakobus 1, 22

Es gibt ein Sprichwort: Deine Verwandten und deine Freunde lesen die Bibel nicht, aber sie lesen dich. Wenn du etwas sagst, was in deinem Leben nicht zu sehen ist - wenn deine Worte also nicht mit deinem Leben übereinstimmen, dann kann dir niemand so richtig vertrauen. Dann haben weder deine Worte noch dein Glaube einen Wert.

Gottes Wort hat eine ganz wichtige Eigenschaft: es lehrt die Wahrheit. Ein dem Wort Gottes verbundener Mensch lässt sich nicht zu Ausschweifungen, falschen Lehren und Strömungen wegreißen, sondern lebt immer in Gottes Wahrheit. Gottes Wort weist auch das Herz des Menschen zurecht. Es zeigt, was richtig und was falsch ist, macht ihn unruhig, wenn er eine Sünde begeht und führt ihn zur Gerechtigkeit. Gottes Wort ordnet das Leben des Menschen und erzieht ihn auf dem Weg der Gerechtigkeit (2. Tim. 3,16-17).

Daher ist Gottes Wort anders. Man muss es studieren. Es verlangt Aufmerksamkeit.

### **43. Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.**

Johannes 17, 17

Der Ausdruck "heiligen" bedeutet auf die Seite stellen. Mit anderen Worten heißt "geheiligt werden" für den Heiligen abgesondert zu werden. Das beinhaltet, ganz von der Sünde getrennt zu werden. Jesus Christus kommt einen Tag vor seinem Tod zum letzten Mal mit seinen Jüngern zusammen und betet, dass sie, von der Sünde abgetrennt, eine heilige Versammlung bilden. Heiligung ist, dass ein Mensch zu Jesus kommt und glaubt. Gottes Wort hat eine heiligende Wirkung auf die Gläubigen. Wenn die Gläubigen dieses Wort lesen und gehorchen, werden sie abgesondert als Werkzeuge in der Hand des Herrn.

Beachten Sie, dass Jesus Christus nicht sagt: "Dein Wort enthält die Wahrheit", sondern: "Dein Wort ist Wahrheit"!

Wollen wir nicht in der Wahrheit leben, geheiligt werden, von der Sünde abgesondert werden, in der Hand des Herrn gebraucht werden? Wenn unsere Antwort Ja lautet, ist der Weg dahin klar: Wir müssen Gottes Wort lesen und dieses Wort zu einem Teil unseres Lebens machen.

**44. Schmecket und sehet, dass der HERR gütig ist! Glücklicher Mann, der sich bei ihm birgt!**

Psalm 34, 9

Du kannst ein Geschichtsbuch lesen, einen Gedichtband, ein wissenschaftliches Buch, aber das hat keinen Anspruch an dich. Du kannst ein Kochbuch lesen, aber das gibt dir kein Essen, gibt dir keinen Befehl, was du kochen sollst. Nur Gottes Wort ist ein Aufruf, dem man folgen muss.

Wenn Menschen an etwas glauben möchten, suchen sie normalerweise Beweise, nicht wahr? Das ist ein richtiger Ansatz. Nun ruft Gottes Wort auf: "Komm, schmecke und sieh!" Woher weißt du, dass etwas richtig ist, bevor du es gesehen und geschmeckt hast? Gerade beim Thema Glaube ist das lebenswichtig. Woran, an wen glaubst du? Hast du geschmeckt und gesehen, was du glaubst? Hast du nachgeforscht und gelesen? Hast du tief über das nachgedacht, was du gelesen hast? Ich glaube, das ist der größte Mangel in unserem Volk. Was wir glauben, haben wir hier oder da gehört. Das ist falsch, mein Freund. Der Herr ruft dich auf, zu schmecken und zu sehen.

**45. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war.**

Jakobus 1, 23-24

Wenn du in den Spiegel schaust, siehst du dich selbst. Jakobus vergleicht das Wort Gottes mit einem Spiegel. Deshalb, mein Freund, muss man das Wort Gottes nehmen und lesen, wie es ist. So wie ein Spiegel deckt auch das Wort Gottes auf, was bei dir verkehrt ist. Es ist wie Röntgenstrahlen, die den Krebs im Körper anzeigen. Wenn der Röntgenapparat im Körper eines Menschen Krebs offenbart, und der Kranke daraufhin zum Arzt sagen würde: "Sehen Sie, Herr Doktor, ich vertraue dem Röntgen nicht. Vergessen wir das einfach!", dann wäre das Unsinn und derjenige wird sterben.

Genauso kannst du nicht Gottes Wort lesen und das Gelesene dann ignorieren. Wenn du Gottes Wort nicht die nötige Beachtung gibst, bist du selbst verantwortlich. Wenn der Arzt dir die Diagnose Krebs stellt und du nichts tust, bist du verantwortlich, nicht der Doktor. Gott hat auch dir sein Wort gegeben, und du bist diesem Wort verantwortlich. Einem Menschen, der von neuem geboren ist, sagt Gottes Wort: 'Schau, du wächst nicht, dabei solltest du wachsen. Du verlässt deine erste Liebe.' Gott ruft uns durch sein Wort wieder zu sich.

- 46. Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.**

Jakobus 1, 25

Mit dem Auto auf der Autobahn zu fahren, ist eine gute Sache, aber man muss dabei eine Reihe von Regeln beachten.

In Christus gibt es Freiheit, und das ist die wahre Freiheit. Aber dass du in Christus bist, gibt dir nicht die Freiheit, die Gebote des Herrn - die Zehn Gebote - zu missachten. Es mag sein, dass wir die Gesetze der Stadt, in der wir wohnen, oder des ganzen Landes nicht im Einzelnen kennen müssen, aber wenn wir unser Leben für Gott leben wollen, müssen wir Gottes Wort kennen und Ihm gehorchen.

Manchmal wird gesagt: Du brauchst es nicht zu verstehen, du brauchst nur seine Hand festzuhalten. Lieber Freund, du musst Verständnis besitzen. Wenn du kein Verständnis hast, wirst du auch Seine Hand bald nicht mehr festhalten, ja, kannst sie nicht festhalten. Es gibt heute Gläubige, die sehr unwissend über das Wort Gottes sind. Unwissenheit ist keine Schande. Wir kommen alle unwissend zur Welt. Bei der Geburt habe ich nichts gewusst, nicht laufen können und auch nicht sprechen. Aber das ist nicht so geblieben. "Nichts zu wissen ist nicht verboten, nichts zu lernen ist verboten", sagt ein schönes Sprichwort. Wenn du als Gottes Kind unwissend bleibst, ist das beschämend und falsch.

- 47. Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst ist vergeblich.**

Jakobus 1, 26

Das Wort Religion kommt im Neuen Testament nur wenige Male vor, hauptsächlich im Jakobusbrief. Das Wort Religion stammt von einer lateinischen Wurzel mit der Bedeutung "binden". Dieses Wort ist im Griechischen wenig verbreitet. Der Geschichtsschreiber Herodot verwendet es, wenn er über die Priester in Ägypten schreibt. Das Wort hat mit einer Sitte, Form oder einer Zeremonie zu tun.

Heutzutage gibt es viele Religionen; einige davon haben eifrige und treue Anhänger. Das Christentum ist aber eigentlich keine Religion, sondern eine Person. Und zwar Jesus Christus, der von sich gesagt hat, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist.

Jakobus möchte hier folgendes sagen: Wenn ein Mensch sein Reden nicht zügeln kann, ist sein Gottesdienst vergeblich. Gilt das nun auch für die Zunge eines Christen? Schaut, die Zunge bringt ja nach draußen, was im Herzen ist. Wenn dein Herz verkehrt ist, werden böse Dinge von dort herauskommen. So etwas will Gott niemals. Der Herr hat den Seinen ein neues Herz gegeben. Aus diesem Herzen soll auch Gutes herauskommen. Das Gegenteil ist unmöglich, mein Freund.

**48. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten.**

Jakobus 1, 27

Ein Kind Gottes muss sich für die Probleme und Leiden in dieser Welt interessieren. Es soll nicht unbeteiligt an allem vorbeigehen. Die Politiker dieser Welt scheinen sich für die Menschen zu interessieren, aber ihr Interesse dient letztlich ihrem eigenem Vorteil. Ein an Christus Gläubiger soll nicht so sein. In der Gemeinde gläubig erscheinen und draußen anders, das ist eine gefährliche Haltung. Wir brauchen einen Glauben, den wir mit hinaus auf die Straße nehmen können. Wir müssen Beziehungen zu den Menschen in der Welt haben.

Beziehungen zu der Welt zu haben heißt nicht, in den Schmutz einzutauchen und an den Sünden der Welt teilzuhaben. Als Gläubige sind wir in der Welt, aber nicht von der Welt. Wir sollen in der Welt leben, aber wir halten uns fern von der Ungerechtigkeit dieser Welt, der Steuerhinterziehung, kurz von jeder Gesetzlosigkeit, Verdrehtheit, Unreinheit. Das müssen wir auch, denn das ist das Gebot des Gottes, an den wir glauben.

**49. Mächtige Wasser sind nicht in der Lage, die Liebe auszulöschen, und Ströme schwemmen sie nicht fort. Wenn einer den ganzen Besitz seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.**

Hoheslied 8, 7

Da war eine Familie mit einem einzigen Kind. Weil die Familie arm war, konnte sie dem Kind die nötige Beachtung und andere Dinge nicht geben. Sie hatten aber reiche Verwandte. Die sagten zum Vater des Kindes: "Schau, wir sind reich, haben alle Möglichkeiten; gib doch uns das Kind, wir werden ihm alle Möglichkeiten geben." Der Vater erzählt das alles dem Kind und sagt ihm: "Sie werden dir Spielsachen kaufen, ein Fahrrad, dich mit in Urlaub mitnehmen, kurz, dir alles kaufen, was du willst. Du wirst dort viele Möglichkeiten haben und auch eine gute Ausbildung bekommen." Das Kind aber antwortete: "Nein, ich möchte nicht gehen." Als der Vater nachfragt, sagt es: "Dich können sie mir nicht geben, darum." Was war das für eine wunderbare Antwort! Ja, diese Menschen könnten mir alle finanziellen Möglichkeiten geben, aber dich können sie mir nicht geben, deine Liebe können sie mir nicht geben! Was das Kind begehrte, waren keine weltlichen, materiellen Dinge, sondern seinen Vater und dessen Liebe.

Begegnen wir den Menschen mit der Liebe Gottes genauso! Zeigen wir ihnen diese Liebe! Lassen wir uns nicht beflecken von dieser Welt!